



# **Konjunkturbericht**

## **I. Halbjahr 2011**

Inhaltsverzeichnis	Seite
Die Konjunkturumfrageergebnisse auf einen Blick	4
1. Gesamteinschätzung	5
1.1. Geschäftslage	6
1.2. Beschäftigungsentwicklung	7
1.3. Auftragsentwicklung und Betriebsauslastung	9
1.4. Umsatzentwicklung	13
1.5. Preisentwicklung	14
1.6. Investitionstätigkeit	17
2. Die Entwicklung in den einzelnen Handwerksgruppen	20
2.0. Handwerk gesamt	20
2.1. Bauhauptgewerbe	21
2.2. Ausbaugewerbe	22
2.3. Handwerke für den gewerblichen Bedarf	23
2.4. Kraftfahrzeuggewerbe	24
2.5. Nahrungsmittelgewerbe	25
2.6. Gesundheitsgewerbe	26
2.7. Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	27
3. Die Entwicklung in den einzelnen Landkreise	28
3.1. Stadt Frankfurt (Oder)	28
3.2. Landkreis Barnim	29
3.3. Landkreis Märkisch-Oderland	30
3.4. Landkreis Oder-Spree	31
3.5. Landkreis Uckermark	32

Verzeichnis der Abbildungen im Text		Seite
Abbildung 1	Geschäftslage im Handwerk 2000-2011	6
Abbildung 2	Geschäftslage - Gesamtüberblick	7
Abbildung 3	Entwicklung Beschäftigtenzahlen	8
Abbildung 4	Beschäftigtenzahlen - Gesamtüberblick	8
Abbildung 5	Entwicklung des Auftragsbestandes - Gesamtüberblick	9
Abbildung 6	Auftragsentwicklung (zukünftig)	10
Abbildung 7	Entwicklung des Auftragsbestandes in Wochen (Ø)	11
Abbildung 8	Auftragsbestand in Wochen - Gesamtüberblick	11
Abbildung 9	Betriebsauslastung	12
Abbildung 10	Entwicklung der Betriebsauslastung im Handwerk	12
Abbildung 11	Entwicklung Umsatz	13
Abbildung 12	Umsatz - Gesamtüberblick	14
Abbildung 13	Entwicklung Einkaufspreise	15
Abbildung 14	Einkaufspreise- Gesamtüberblick	15
Abbildung 15	Entwicklung Verkaufspreise	16
Abbildung 16	Verkaufspreise -Gesamtüberblick	18
Abbildung 17	Entwicklung Investitionen	18
Abbildung 18	Investitionen - Gesamtüberblick	18
Abbildung 19	Betriebsinvestitionen	19
Abbildung 20	Handwerk gesamt	20
Abbildung 21	Bauhauptgewerbe	21
Abbildung 22	Ausbaugewerbe	22
Abbildung 23	Handwerke für den gewerblichen Bedarf	23
Abbildung 24	Kraftfahrzeuggewerbe	24
Abbildung 25	Nahrungsmittelgewerbe	25
Abbildung 26	Gesundheitsgewerbe	26
Abbildung 27	Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	27
Abbildung 28	Stadt Frankfurt (Oder)	28
Abbildung 29	Landkreis Barnim	29
Abbildung 30	Landkreis Märkisch-Oderland	30
Abbildung 31	Landkreis Oder-Spree	31
Abbildung 32	Landkreis Uckermark	32

## Die Konjunkturumfrageergebnisse auf einen Blick I. Halbjahr 2011

<b>Geschäftslage</b>	<b>Frühjahr 2010</b>	%	<b>Frühjahr 2011</b>	%	<b>Erwartungen</b>	%
	gut	21	gut	34	gut	40
	befriedigend	40	befriedigend	44	befriedigend	48
	schlecht	39	schlecht	22	schlecht	12
<b>Beschäftigte</b>	<b>Frühjahr 2010</b>	%	<b>Frühjahr 2011</b>	%	<b>Erwartungen</b>	%
	gestiegen	7	gestiegen	6	steigend	14
	gleich geblieben	76	gleich geblieben	79	gleich bleibend	81
	gesunken	17	gesunken	15	sinkend	5
<b>Auftragsbestand</b>	<b>Frühjahr 2010</b>	%	<b>Frühjahr 2011</b>	%	<b>Erwartungen</b>	%
	gestiegen	10	gestiegen	15	steigend	29
	gleich geblieben	44	gleich geblieben	56	gleich bleibend	62
	gesunken	47	gesunken	29	sinkend	10
<b>Auftragsreichweite</b>	<b>Frühjahr 2010</b>	5,3	<b>Frühjahr 2011</b>	8,7	Wochen	
<b>Umsatz</b>	<b>Frühjahr 2010</b>	%	<b>Frühjahr 2011</b>	%	<b>Erwartungen</b>	%
	gestiegen	8	gestiegen	10	steigend	27
	gleich geblieben	32	gleich geblieben	45	gleich bleibend	56
	gesunken	59	gesunken	46	sinkend	17
<b>Einkaufspreise</b>	<b>Frühjahr 2010</b>	%	<b>Frühjahr 2011</b>	%	<b>Erwartungen</b>	%
	gestiegen	43	gestiegen	60	steigend	69
	gleich geblieben	51	gleich geblieben	36	gleich bleibend	29
	gesunken	6	gesunken	4	sinkend	1
<b>Verkaufspreise</b>	<b>Frühjahr 2010</b>	%	<b>Frühjahr 2011</b>	%	<b>Erwartungen</b>	%
	gestiegen	10	gestiegen	22	steigend	28
	gleich geblieben	72	gleich geblieben	68	gleich bleibend	66
	gesunken	18	gesunken	10	sinkend	7
<b>Investitionen</b>	<b>Frühjahr 2010</b>	%	<b>Frühjahr 2011</b>	%	<b>Planung</b>	%
	gestiegen	19	gestiegen	15	steigend	9
	gleich geblieben	41	gleich geblieben	46	gleich bleibend	61
	gesunken	40	gesunken	39	sinkend	30
<b>Durchschnittliche Höhe der getätigten Investitionen in den vorangegangenen 3 Monaten pro Unternehmen</b>	<b>Frühjahr 2010</b>		<b>Frühjahr 2011</b>			
	7.826,58 EUR		4.394,96 EUR			

Von den aktuell 1654 angeschriebenen Handwerksunternehmen beteiligten sich 357 Unternehmen (Ø 21,6%) an der Umfrage.

### Datentechnischer Hinweis:

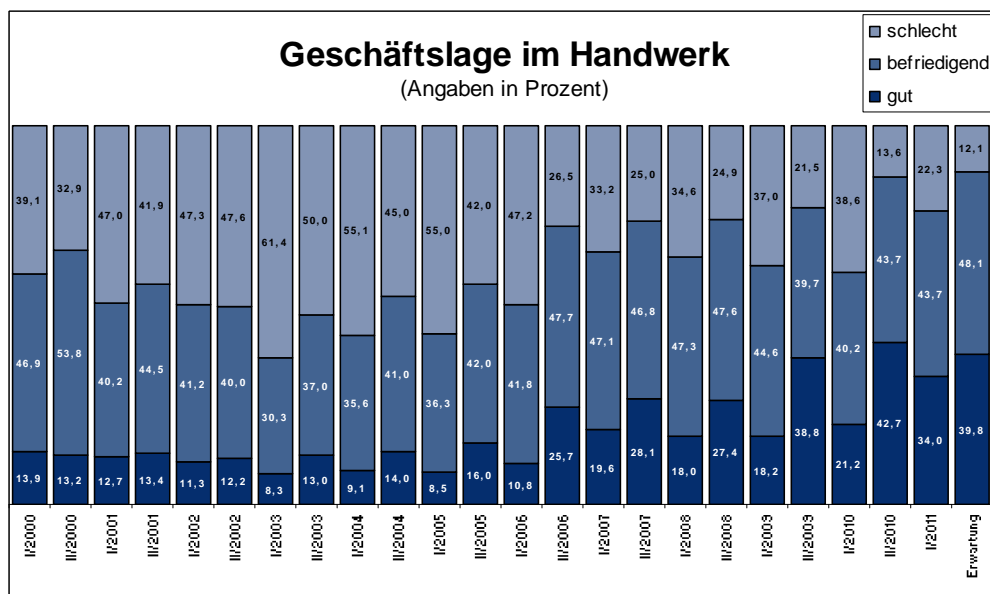
Die Konjunkturanalyse basiert auf den uns vorliegenden statistischen Daten. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurden die Prozentwerte auf ganze Zahlen (ohne Kommastelle) gerundet. Geringe Rundungsfehler bei der Erstellung der grafischen Übersichten wurden dabei in Kauf genommen, beeinflussen jedoch die Gesamtauswertung nicht.

## 1. Gesamtschätzung

- **Geschäftslage:** Im Frühjahr 2011 erreicht der Anteil der Betriebe, die ihre aktuelle Geschäftslage mit „befriedigend“ oder besser bewerten, mit 77,7 Prozent einen neuen saisonalen Höchstwert. Davon meldeten 34,0 Prozent der Betriebe eine „gute“ Geschäftslage – ebenfalls ein Allzeit-Frühjahreshoch. Optimismus prägt auch den Blick in die nahe Zukunft: Hier werden die aktuellen Werte sogar noch überboten, und mit 12,1 Prozent rechnet nur ein geringer Anteil mit einer Verschlechterung. Besonders positiv lief die Entwicklung für die Ausbaugewerbe, das Bauhauptgewerbe und die Personenbezogenen Dienstleistungsgewerbe. Auch die Gesundheitsgewerbe verzeichneten eine insgesamt befriedigende Geschäftsentwicklung. Die Umfrage lässt damit auf eine erfreulich positive Gesamtlage im Handwerk schließen.
- **Beschäftigungsentwicklung:** Trotz positiver Gesamtlage dominierten saisonale Effekte die Beschäftigungsentwicklung im Handwerk: Zum Ende des Winterhalbjahres hatten wieder deutlich mehr Betriebe Entlassungen vorgenommen als dass Einstellungen gemeldet werden konnten. Nur im Gesundheitsgewerbe wurden deutlich mehr Einstellungen vorgenommen. In allen Gruppen blieb die Mitarbeiterzahl in mindestens zwei von drei Betrieben stabil. In der Summe hatten mit 79,0 Prozent fast vier Fünftel aller Unternehmen ihre Beschäftigtenzahlen konstant gehalten und damit noch stärker als im Vorjahr (76,1%) zur Stabilisierung des Arbeitsmarktes in der Region beitragen können.
- **Auftragslage:** Die Entwicklung der Auftragslage bot ein uneinheitliches Bild: Zum Einen wurden saisonal bedingt deutlich gesunkene Auftragseingänge gemeldet. Im zurückliegenden Winterquartal hatten erwartungsgemäß das Bauhauptgewerbe und die Betriebe der Handwerke für den gewerblichen Bedarf aber auch im Besonderen das Gesundheits- und das Nahrungsmittelgewerbe deutliche Auftragseinbußen zu verzeichnen. Dem gegenüber steht Auftragvorlauf von durchschnittlich 8,7 Wochen – ein bisher noch nie erreichter Spitzenwert.
- **Betriebsauslastung:** Die Kapazitätsauslastung konnte im Vergleich zur Vorjahresumfrage insgesamt weiter verbessert werden. In allen Gewerkegruppen gab es hierbei aber sowohl Gewinner als auch Verlierer. Besonders gut auslastet waren die Ausbaubetriebe: Ein Drittel meldete eine über 90%-ige Auslastung. Aber selbst in dieser Gruppe waren auch in jedem fünften Unternehmen die betrieblichen Kapazitäten nur unzureichend (bis zu 50%) ausgelastet.
- **Umsatzentwicklung:** Die Umsätze entwickelten sich saisonal bedingt überwiegend rückläufig. Bei den Gesundheits-, den Bauhaupt-, den Nahrungsmittel- und den Personenbezogenen Dienstleistungsgewerben war die Hälfte bzw. mehr als die Hälfte der Betriebe betroffen; im Kfz-Gewerbe nur etwa jeder vierte Betrieb. In keiner der Gruppen verlief die Umsatzentwicklung insgesamt positiv. Im kommenden Quartal wird eine deutlich bessere Entwicklung erwartet: Etwa jeder vierte Betrieb rechnet mit steigenden Umsätzen.
- **Preisentwicklung:** Der Preisanstieg im Einkauf hat sich weiter verstärkt und wird noch weiter zunehmen. Die steigenden Einkaufspreise müssen im Verkauf an den Kunden weiter gegeben werden. Das gelingt den Handwerksbetrieben zunehmend besser. Am konsequentesten sind hier die Personengebundenen Dienstleistungsgewerbe und die Nahrungsmittelbetriebe.
- **Investitionstätigkeit:** Es waren keine investiven Impulse feststellbar. Die Investitionsneigung lag sogar unter dem Niveau der Frühjahrsumfrage des Vorjahres. Der Anteil der Unternehmen, die investiert hatten blieb zwar stabil, jedoch ging die durchschnittliche Investitionshöhe deutlich zurück. In den nächsten Monaten ist sogar ein weiterer Rückgang bei den Investitionen möglich.

## 1. 1. Geschäftslage: „Frühjahreshoch mit positiven Aussichten“

Die Ergebnisse der Konjunkturumfrage im Handwerk lassen im Frühjahr 2011 auf eine erfreulich positive Gesamtlage im Ostbrandenburger Handwerk schließen: Mit 77,7 Prozent erreicht der Anteil der Betriebe, die ihre aktuelle Geschäftslage mit „befriedigend“ oder besser bewerten, einen neuen saisonalen Höchstwert. Die Einschätzungen der Geschäftsaussichten durch die Unternehmen signalisieren eine Fortsetzung des Konjunkturoptimismus. Bei der Beurteilung der Geschäftslage konnte der bisherige Frühjahres-Spitzenwert aus dem Jahr 2007 (66,7%) deutlich übertroffen werden und zeigt, dass das ostbrandenburgische Handwerk den Weg aus der Krise gemeistert hat. Auch der gute Wert aus der Vorjahresumfrage (61,4%) wird nochmals überboten, wie die folgende Abbildung 1 zeigt:

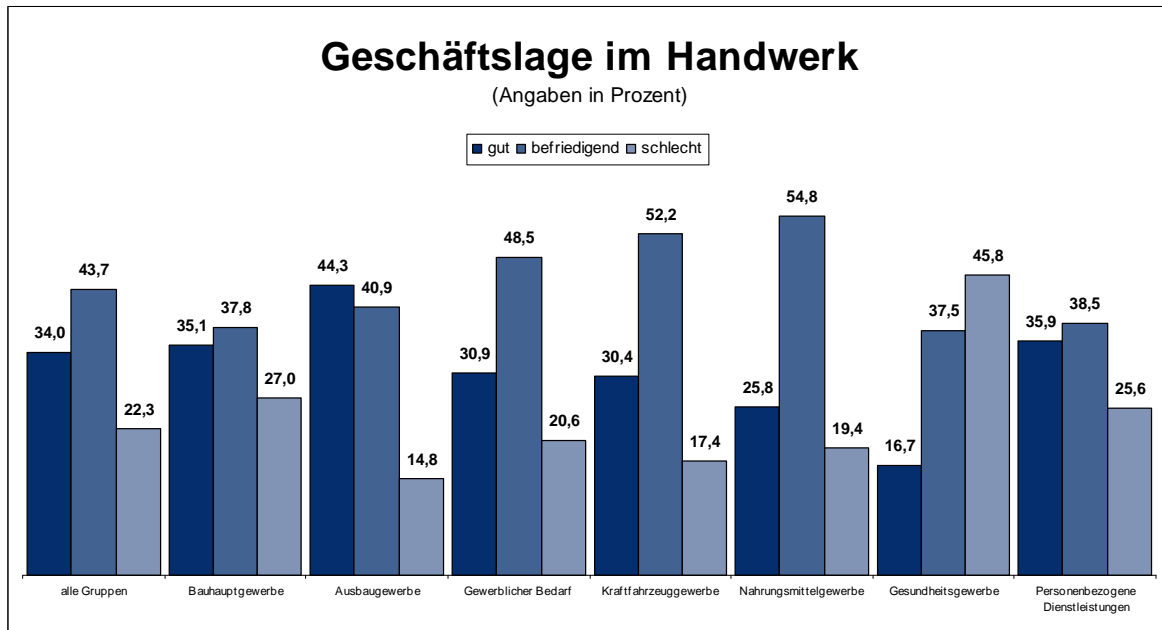


**Abb. 1**

Das Handwerk ist aufgrund des hohen Anteils an Bau- und baunahen Betrieben stark saisonal gebunden und deshalb erfahrungsgemäß in der ersten Jahreshälfte bei der Beurteilung der Wirtschaftslage zurückhaltend. Umso erfreulicher, dass trotzdem jedes dritte Unternehmen seine aktuelle Wirtschaftslage im Frühjahr 2011 mit „gut“ bewerten konnte.

Die Aussicht auf ein Anhalten der guten Konjunktur spiegelt sich in den Erwartungswerten wider: Hier werden die aktuellen Einschätzungen sogar noch deutlich überboten, denn mit 12,1 Prozent kann sich im kommenden Quartal nur noch etwa jeder zehnte Betrieb eine Verschlechterung seiner Geschäftslage vorstellen.

Dass dieses positive Gesamtbild - mehr oder weniger - auch in den einzelnen Gewerkegruppen festzustellen ist zeigt die nachfolgende Abbildung 2:



**Abb. 2**

Spitzenreiter bei den positiven Bewertungen dieser Umfrage sind die Betriebe der Ausbaugewerbe. Aber auch die Unternehmen im Bauhauptgewerbe, in den Personenbezogenen Dienstleistungsgewerben, der Handwerke für den Gewerblichen Bedarf und die Kfz-Betriebe berichteten von guten Geschäftslagen in ihren Bereichen.

Selbst in der Gruppe der Gesundheitsgewerbe, die seit Jahren mit schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu kämpfen hat, konnte die deutliche Mehrzahl der Betriebe dieser Stichprobe gute bzw. befriedigende Geschäftslagen melden.

In der nahen Zukunft wird in allen Gewerkegruppen mit einer ähnlich positiven oder sogar besseren Geschäftsentwicklung gerechnet. In keiner Gruppe kann man sich hier eine Zunahme der negativen Bewertungen vorstellen.

**Die Zahlenwerte der Umfrage und einen grafischen Überblick für die einzelnen Handwerksgruppen finden Sie in dieser Umfrage unter Punkt 2; die Darstellung der Umfragewerte für die einzelnen Landkreise erfolgt unter Punkt 3.**

### 1. 2. Beschäftigungsentwicklung: „Stabil mit saisonal bedingt leichtem Rückgang“

Auch die insgesamt positive wirtschaftliche Gesamtlage im Handwerk hat nicht dazu geführt, dass saisonale Muster durchbrochen wurden: Zum Ende des Winterhalbjahres lag der Anteil der Betriebe, die Entlassungen vornahmen, wieder deutlich über dem Anteil derer, die zusätzliche Einstellungen vornehmen konnten. Insgesamt haben aber mit 79,0 Prozent fast vier Fünftel aller Unternehmen ihre Beschäftigtenzahlen konstant gehalten und damit noch stärker als im Vorjahr (76,1%) zur Stabilisierung des Arbeitsmarktes in der Region beitragen können. Die Beschäftigungssituation in den Handwerksbetrieben in Ostbrandenburg stellt sich somit unverändert robust dar. Im Frühjahr 2011 lag die Zahl der Beschäftigten annähernd auf dem Stand vor 12 Monaten. Dies zeigt auch die nachfolgende Abbildung 3:

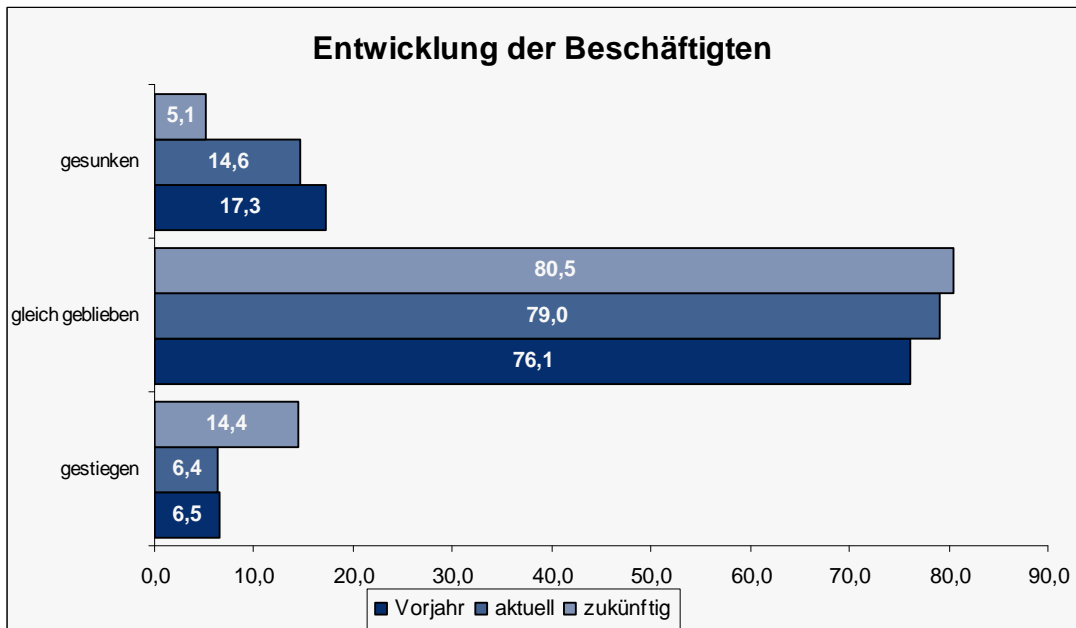


Abb. 3

Anders die Erwartungen für die nahe Zukunft: Die Sommersaison vor Augen beabsichtigen mehr Unternehmen neues Personal einzustellen, um die ansteigenden Aufträge bewältigen zu können, als Entlassungen vorzunehmen. Von Personalabbau gehen lediglich 5 Prozent der Befragten aus. Erneut planen aber vier von fünf Betrieben mit einer gleich bleibenden Belegschaftsgröße.

Die Beschäftigungsentwicklung verlief aktuell in den einzelnen Gewerkegruppen sehr unterschiedlich. Wie auch in Abbildung 4 zu sehen, ist die Handwerkswirtschaft aufgrund der großen Bedeutung der Bau- und baunahen Betriebe auch hier deutlich an den saisonalen Jahreszyklus gebunden.

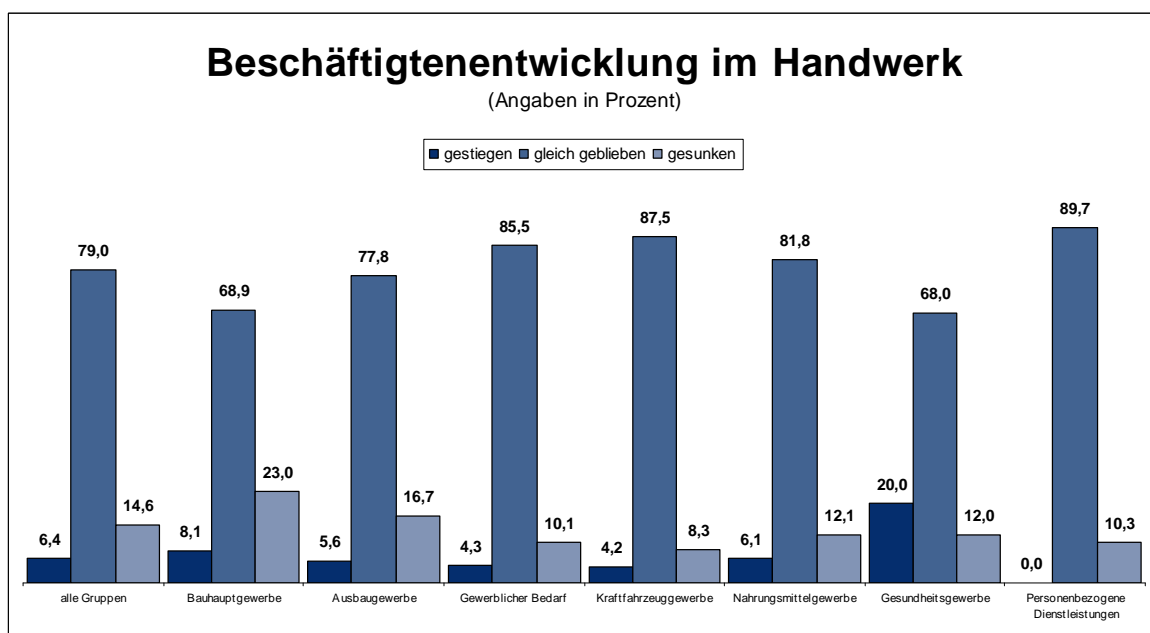


Abb. 4

Der Anteil der Betriebe, die in den zurückliegenden Monaten Mitarbeiter entlassen mussten, war in den Bauhaupt- und in den Ausbaugewerben wieder am höchsten. Aber auch in den übrigen Gruppen überstieg der Anteil derer mit Entlassungen deutlich den Anteil jener, die zusätzliche Einstellungen meldeten.



Einzigste Ausnahme hierbei: In der Gruppe der Gesundheitsgewerbe wurden deutlich mehr Einstellungen vorgenommen. In allen Gruppen blieb die Mitarbeiterzahl in mindestens zwei von drei Betrieben stabil.

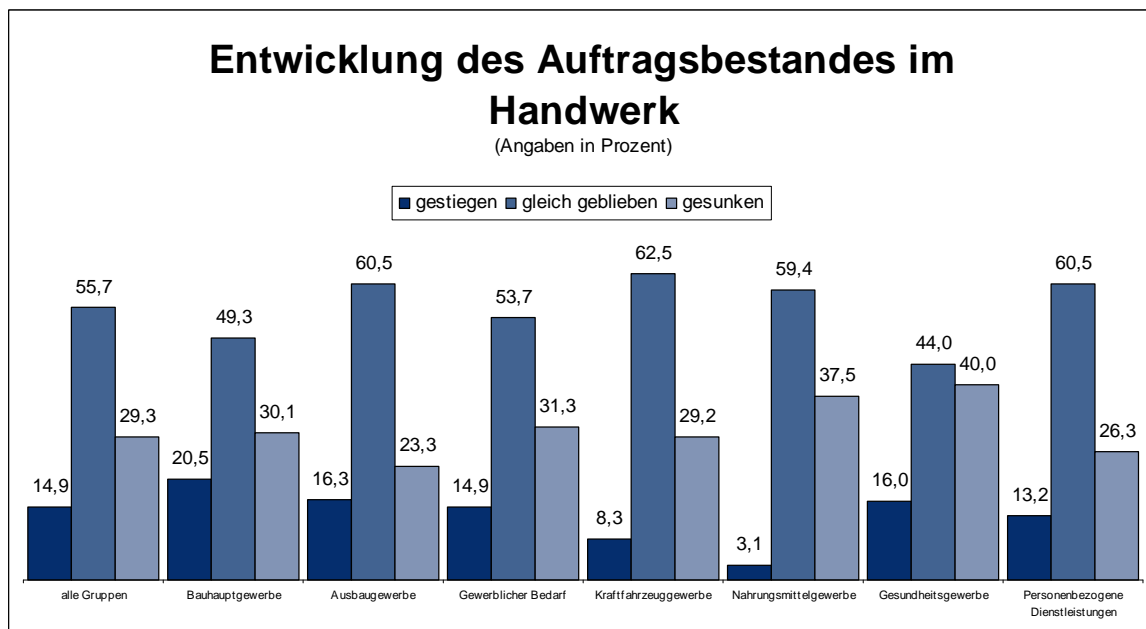
In den kommenden Monaten gehen 81 Prozent der Befragten davon aus ihren Mitarbeiterstamm zu halten. Dies erscheint auf Grund der „Verknappung“ von Fachkräften auch notwendig. So ist es nicht verwunderlich, dass Betriebe in der Zukunft unter anderem die Weiterbildung ihrer Mitarbeiter verstärken werden, flexible Arbeitszeitmodelle nutzen und die eigene betriebliche Ausbildung verstärken werden. 14 Prozent der Handwerksbetriebe melden einen weiteren Fachkräftebedarf an und beabsichtigen in den kommenden Monaten Personal einzustellen. Der Saldo zwischen Einstellungen und Entlassungen wird sich lediglich bei den Gesundheitsgewerben und bei den Personenbezogenen Dienstleistungsgewerben negativ darstellen. In allen anderen Gruppen werden zusätzliche Einstellungen erwartet.

### **1. 3. Auftragsentwicklung und Betriebsauslastung**

Die Einschätzung der Betriebe zur Entwicklung der Nachfrage nach ihren Produkten und Dienstleistungen im 1. Halbjahr bestätigen ebenfalls die positive Grundstimmung.

a) Auftragsentwicklung: „Zweigeteilt – rückläufiger Bestand und erfreulich langer Auftragsvorlauf“

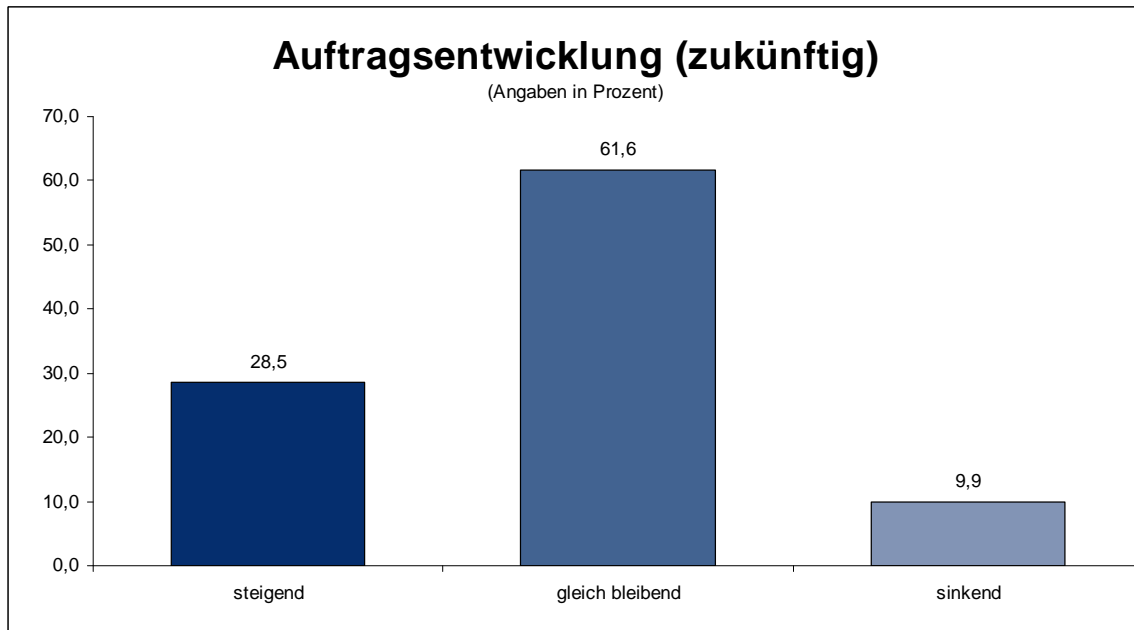
55,7 Prozent der Befragten äußerten, dass sie mindestens gleich bleibende Aufträge erwarten. Der Saldo bei den Auftragseingängen liegt aktuell mit 14,4 Punkten im Minus – 14,9 Prozent berichten von einer gestiegenen und 29,3 Prozent von einer abnehmenden Nachfrage. (siehe Abbildung 5).



**Abb. 5**

Besonders deutlich fielen die Auftragsrückgänge im Gesundheitsgewerbe und im Nahrungsmittelgewerbe aus, aber auch saisonal bedingt im Bauhauptgewerbe und in den Betrieben der Handwerke für den gewerblichen Bedarf hatte im Winterquartal ein erheblicher Anteil Auftragseinbußen zu verzeichnen. Demgegenüber konnte im Bauhauptgewerbe aber auch jedes fünfte Unternehmen von einem gestiegenen Auftragsbestand berichten.

Das Frühjahr und die Sommersaison vor Augen wird die Entwicklung der Auftragslage in den kommenden Monaten deutlich positiver beurteilt: Mit 9,9 Prozent erwartet nur noch etwa jeder zehnte Betrieb einen weiteren Rückgang bei seinem Auftragsbestand (siehe Abbildung 6).



**Abb. 6**

Besonders optimistisch sind hier die Betriebe der Gesundheitsgewerbe, aber auch jene im Bauhaupt-, im Ausbau- und im Nahrungsmittelgewerbe sehen die nächsten Monate mit Zuversicht. Deutlich gesunkenen Auftragseingängen stehen ein erfreulich guter Auftragvorlauf und eine bessere Auslastung der betrieblichen Kapazitäten gegenüber.

Die Gesamtheit der Unternehmen meldete zum Zeitpunkt der Stichprobe einen durchschnittlichen Auftragsvorlauf von 8,7 Wochen. Damit wurde nicht nur der im Frühjahr des Vorjahres ermittelte Wert (5,3 Wochen) mehr als deutlich übertroffen. Die folgende Abbildung 7 mit der Ergebnisübersicht aller Konjunkturumfragen zeigt die Entwicklung seit dem Jahr 2000 anschaulich:

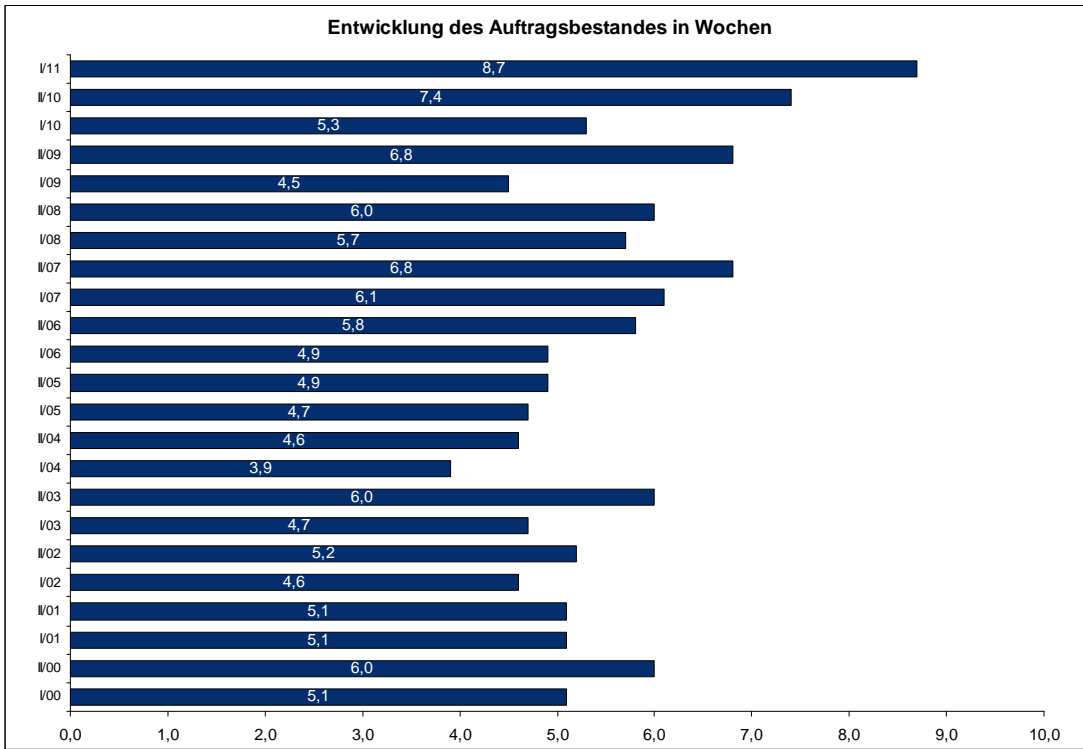


Abb. 7

Die folgende Abbildung 8 lässt erkennen, dass die Einschätzungen zu den Auftragseingängen auf eine deutliche Erhöhung des Anteils von Betrieben mit ausgeprägt langem Auftragsvorlauf zurückzuführen ist:

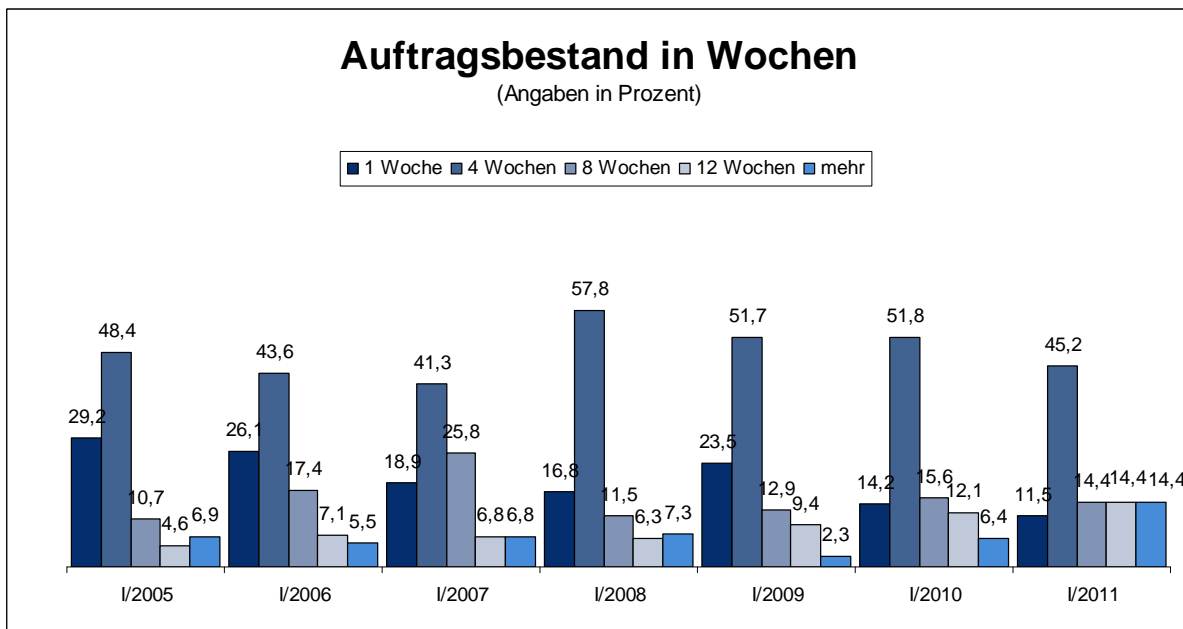


Abb. 8

Mit 14,4 Prozent (Vorjahr: 6,4%) berichtete hier jeder siebte Betrieb, dass seine Aufträge weiter als 12 Wochen reichen – ebenfalls ein Spitzenwert aller bisherigen Konjunkturumfragen im Handwerkskammerbezirk. Insgesamt konnten 43,2 Prozent aller an der Umfrage beteiligten Betriebe auf einen Auftragsvorlauf von 8 und mehr Wochen vertrauen.

In dem hier erkennbaren guten Auftragsvorlauf ist sicherlich eine Ursache der gegenwärtigen optimistischen Gesamteinschätzung der wirtschaftlichen Gesamtlage im Handwerk Ostbrandenburgs zu sehen.

b) Betriebskapazitäten: „Bessere Auslastung als im Vorjahr“

Im Vergleich zur Vorjahresumfrage entwickelte sich die Betriebsauslastung positiv: Mit 53,0 Prozent lag der Anteil der Betriebe mit einem mindestens „zufrieden stellenden“, d.h. über 70%-igen Auslastungsgrad deutlich über dem Vorjahreswert (40,1%), wobei darunter erfreulicher Weise auch der Anteil mit einer über 90%-igen Auslastung auf aktuell 18,5 Prozent anstieg (Vorjahr: 12,4%). Die nachfolgende Abbildung 9 zeigt das Ergebnis der Gesamt-Stichprobe dieser Umfrage in Bezug auf die Betriebsauslastung:

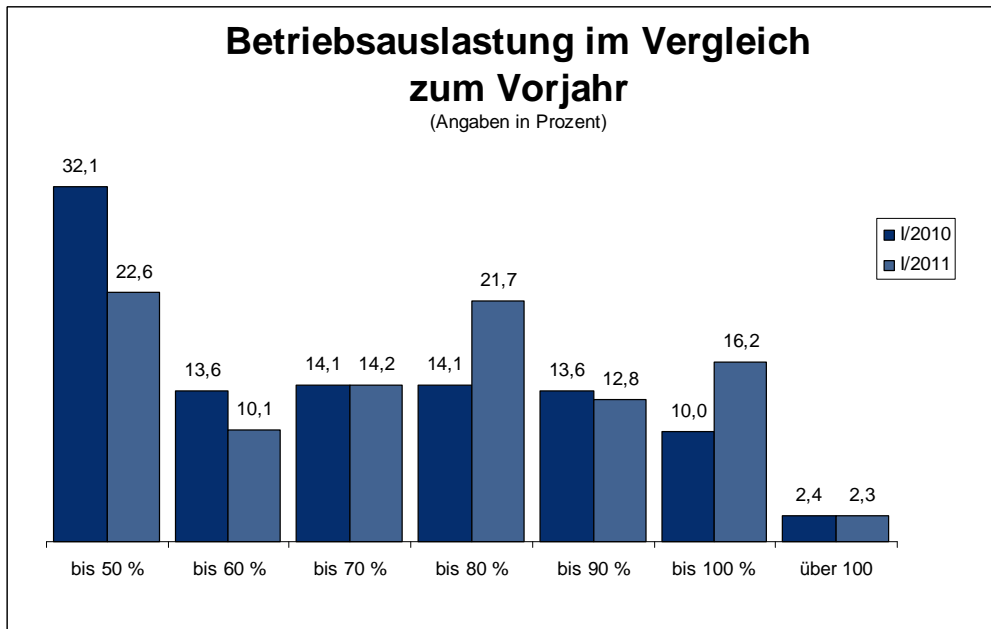


Abb. 9

Über eine besonders gute Auslastung ihrer betrieblichen Kapazitäten konnten sich dabei die Betriebe der Ausbaugewerbe freuen: Mit 35,9 Prozent lag hier bei jedem dritten Unternehmen die Auslastung bei über 90%. Aber selbst in dieser Gruppe verzeichnete auch jeder fünfte Betrieb nur eine unzureichende, d.h. bis zu 50%-ige Auslastung. Die aktuelle Auslastungslage der betrieblichen Kapazitäten zeigt die nachfolgende Abbildung 10:

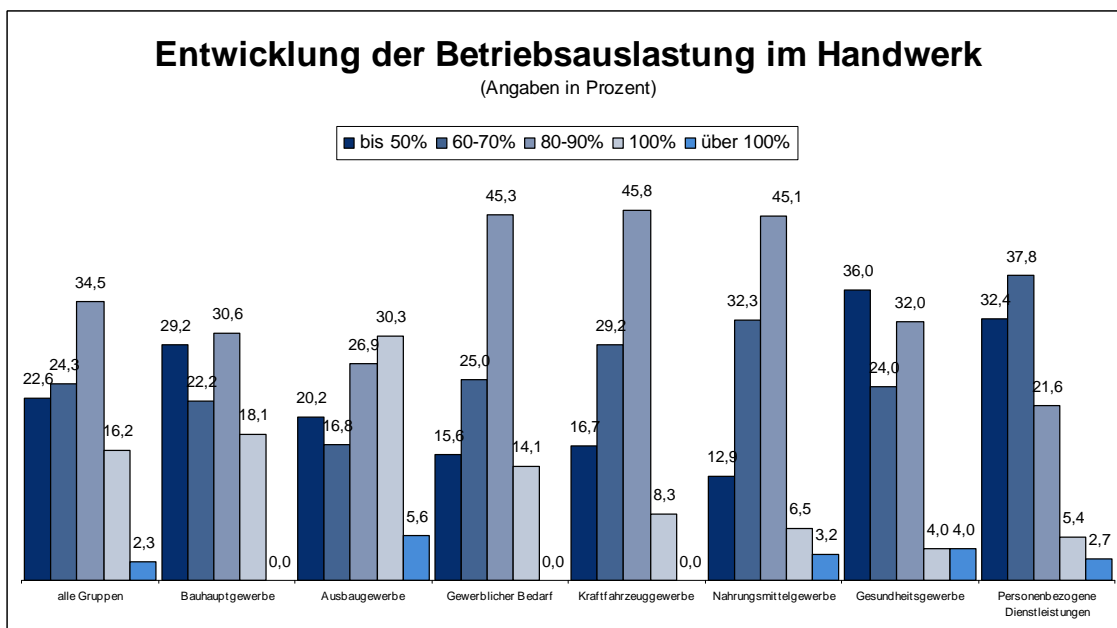
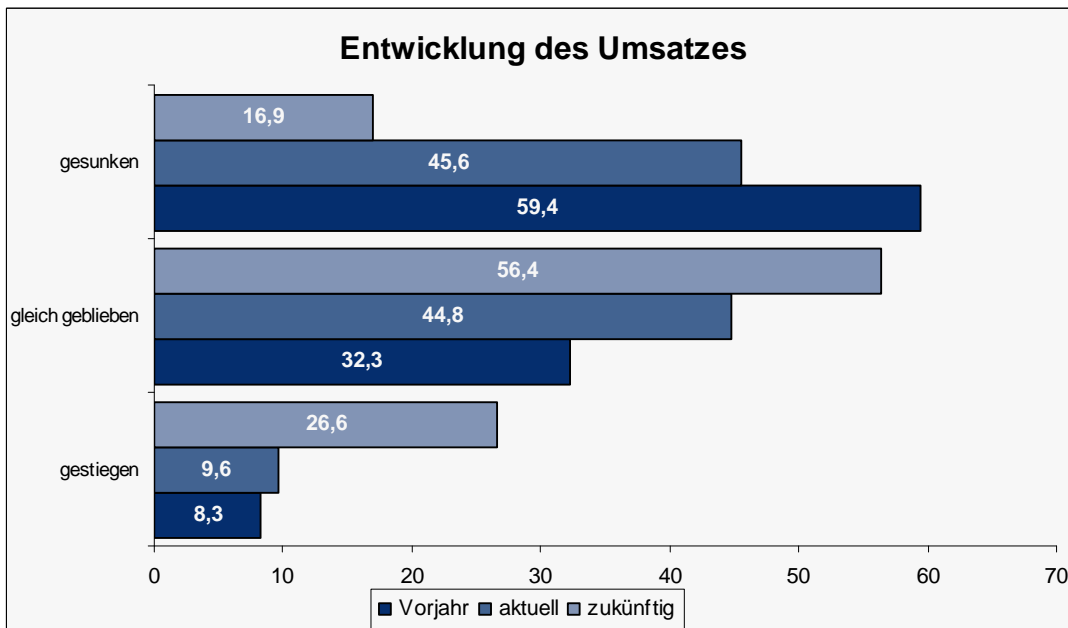


Abb. 10

#### 1. 4. Umsatzentwicklung: „Saisonal rückläufig mit positiven Erwartungen“

Dem saisonalen Trend folgend hatte mit 45,6 Prozent ein nicht unerheblicher Teil der befragten Betriebe in den zurückliegenden Wochen und Monaten eine rückläufige Umsatzentwicklung zu verzeichnen, nicht zuletzt im Baubereich aufgrund des frühzeitigen und heftigen Winterbeginns 2010/2011. Dem gegenüber war mit 9,6 Prozent nur etwa jedes zehnte Unternehmen in der Lage, zusätzliche Umsätze zu generieren. Von etwa jedem zweiten Unternehmen wurde eine stabile, gleich bleibende Umsatzentwicklung bescheinigt. Eine Übersicht der aktuellen Umsatzentwicklung zeigt Abbildung 11:



**Abb. 11**

Im kommenden Quartal rechnet etwa jeder vierte Betrieb (26,6%) mit steigenden Umsätzen. Mit 16,9 Prozent ist ein deutlich kleinerer Anteil eher pessimistisch und stellt sich auf einen Umsatzrückgang ein.

Die einzelnen Gewerkegruppen waren von den aktuellen Umsatzrückgängen sehr unterschiedlich betroffen. Während bei den Unternehmen der Gesundheits-, der Bauhaupt-, der Nahrungsmittel- und der Personenbezogenen Dienstleistungsgewerbe die Hälfte und mehr der befragten Betriebe von sinkenden Umsätzen betroffen waren traf dies bei den Kfz-Betrieben nur auf etwa jeden vierten Betrieb zu. In keiner der Gruppen verlief die Umsatzentwicklung positiv, wie die folgende Abbildung 12 zeigt:

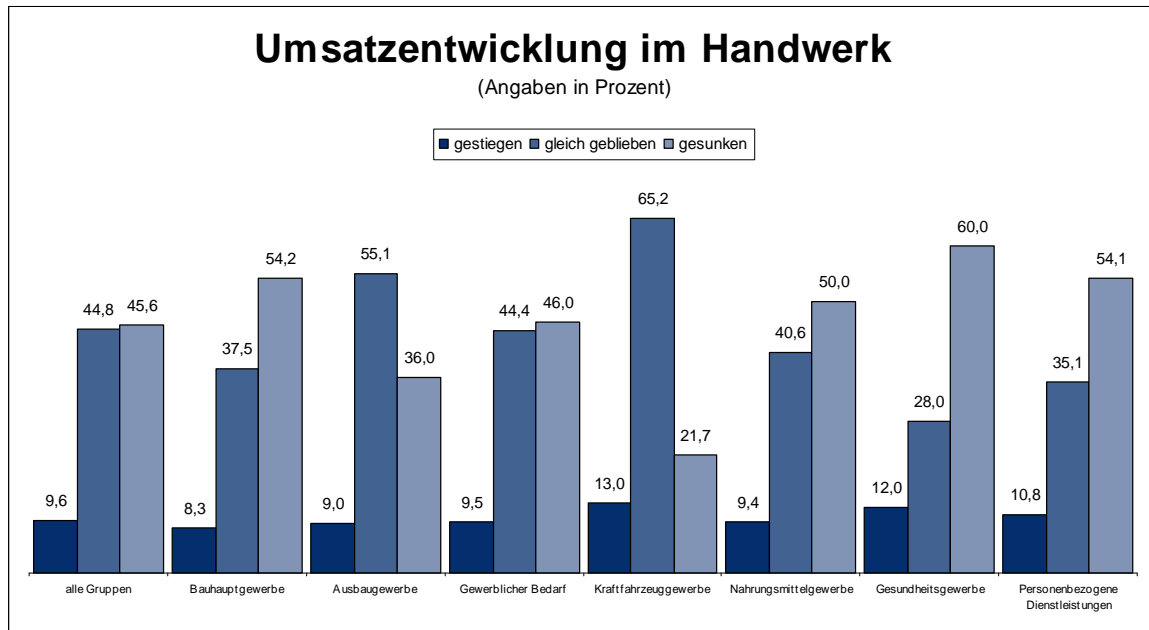


Abb. 12

In den kommenden Monaten rechnen die Betriebe der Handwerke für den gewerblichen Bedarf hier zumindest mit einer ausgeglichenen und somit stabilen Entwicklung. In allen anderen Gruppen wird eine zum teil sehr deutlich positive Umsatzentwicklung angenommen.

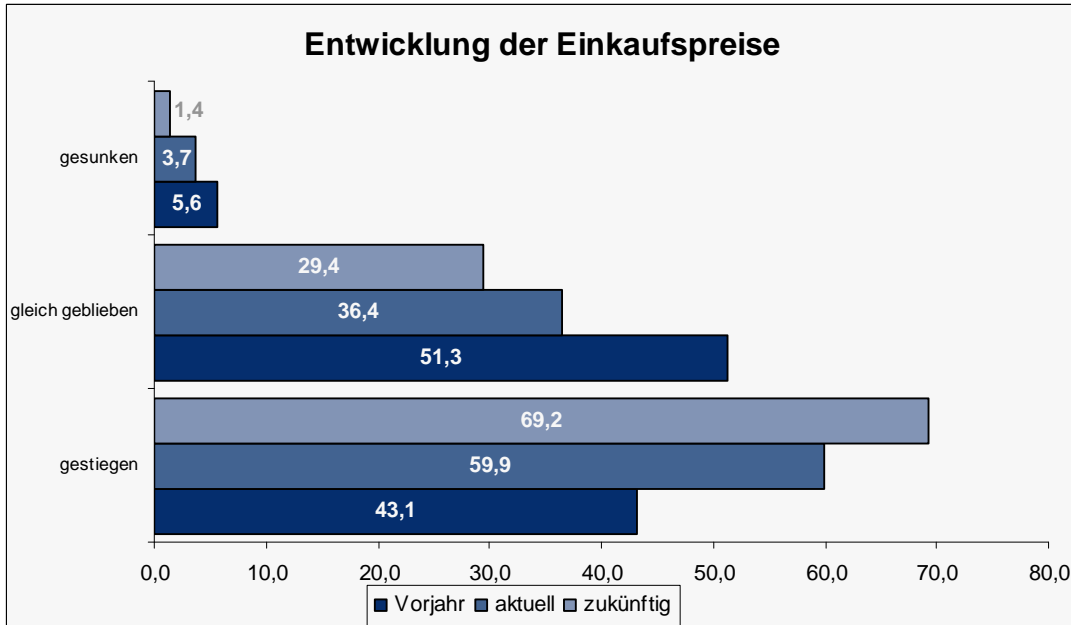
### 1. 5. Preisentwicklung

Die Preisentwicklung zeigt deutlicher als in der Vergangenheit: Steigende Einkaufspreise müssen im Verkauf an den Kunden weiter gegeben werden.

#### a) Einkaufspreise: „Mehrheitlich steigend – ansonsten stabil“

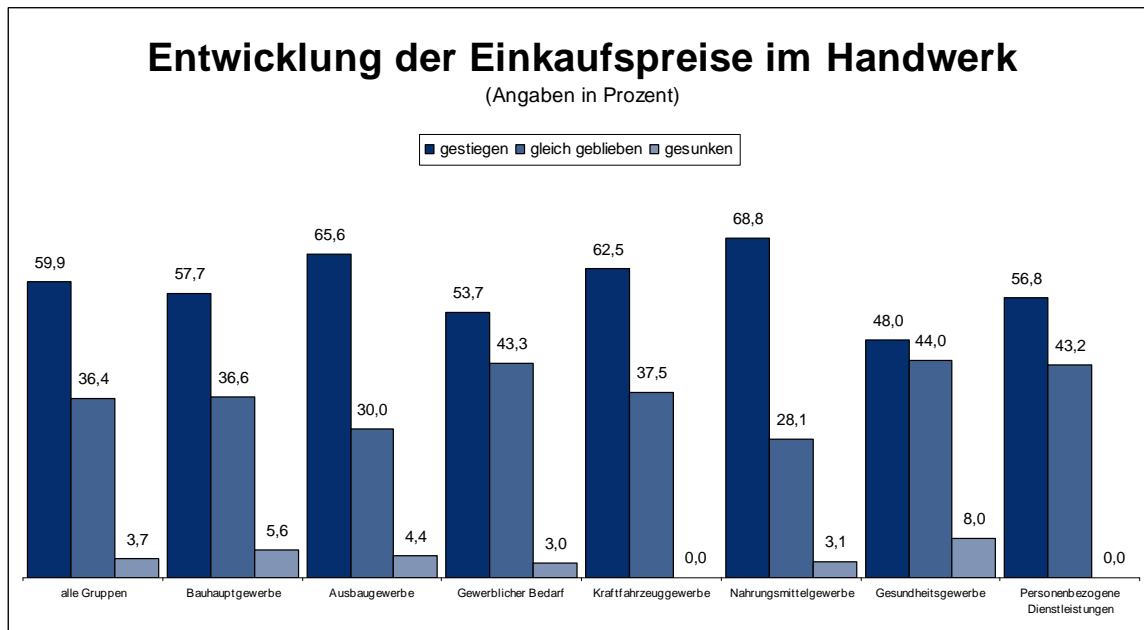
Im Frühjahr 2011 sah sich mit 59,9 Prozent eine deutliche Mehrheit der Betriebe mit gestiegenen Preisen im Einkauf konfrontiert. Nur etwa jeder dritte Betrieb (36,4%) konnte mit stabilen Einkaufspreisen kalkulieren. Preisnachlässe im Einkauf gab es so gut wie keine (3,7%).

Für die nahe Zukunft wird damit gerechnet, dass sich die aktuelle Entwicklung noch weiter verstärkt: Angesichts der augenblicklichen Preisentwicklung - zum Beispiel der Kraftstoffe - stellen sich mehr als zwei von drei Betrieben auf einen weiteren Anstieg ein, wie auch die folgende Abbildung 13 verdeutlicht:



**Abb. 13**

Diese Grundtendenz ist in allen Handwerksgruppen erkennbar. In allen Gruppen war mindestens etwa die Hälfte wenn nicht sogar zwei Drittel der Unternehmen von Preisanstiegen betroffen. Mit 8,0 Prozent war in der Gruppe der Gesundheitsgewerbe der Anteil mit Preisnachlässen noch am höchsten (siehe Abbildung 14).

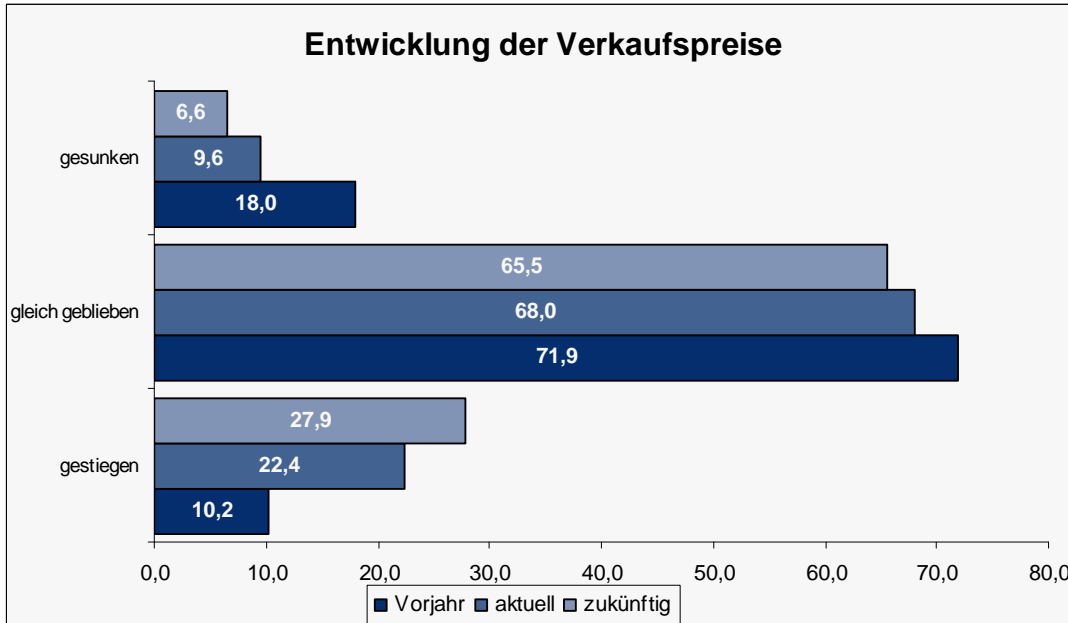


**Abb. 14**

Auch in den nächsten Monaten rechnet in allen Gruppen mindestens die Hälfte der Betriebe mit einem weiteren Preisanstieg im Einkauf. Im Bauhauptgewerbe ist dabei mit 81,9 Prozent der höchste Anteil zu verzeichnen.

## b) Verkaufspreise: „Mehr Konsequenz bei der Preisanpassung erkennbar“

Steigende Einkaufspreise vor Augen und mit einer stabilen Konjunkturlage im Rücken entschloss sich mit 22,4 Prozent mehr als jeder fünfte Betrieb, seine Verkaufspreise anzuheben – ein deutlich höherer Anteil als bei der Vorjahresumfrage (10,2%). Dem gegenüber gab mit aktuell 9,6 Prozent auch nur noch ein etwa halb so großer Anteil dem Preisdruck der Kunden nach wie vor einem Jahr (18,0%); siehe auch Abbildung 15.

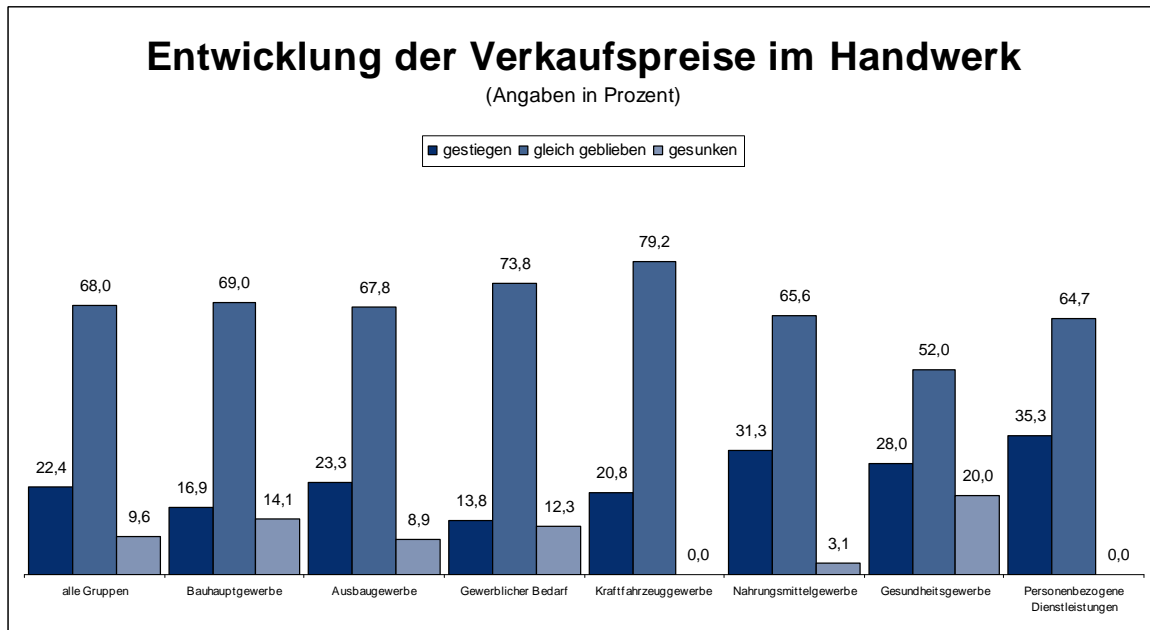


**Abb. 15**

Bei den kommenden Verkaufsverhandlungen wollen die Handwerksbetriebe bezüglich der eigenen Preisgestaltung noch konsequenter vorgehen: 27,9 Prozent der Betriebe haben sich vorgenommen ihre Verkaufspreise zu erhöhen; Preisnachlässe soll es kaum geben.

Der Erfolg hinsichtlich der Gestaltung eigenen Verkaufspreise war in den einzelnen Gewerkegruppen unterschiedlich: Während im Kfz-Gewerbe und bei den Personenbezogenen Dienstleistungsgewerben kein einziger Betrieb dem Preisdruck seiner Kunden nachgab musste sich bei den Gesundheitsgewerben jedes fünfte Unternehmen dem Preisdruck seiner Kunden beugen. Bei den Personenbezogenen Dienstleistungsgewerben gelang es jedem dritten Betrieb, seine Verrechnungspreise zu erhöhen.





**Abb. 16**

Für die kommenden Monate hat sich in allen Gruppen eine deutliche Mehrheit der Betriebe vorgenommen, die Verkaufspreise stabil zu halten. Je nach Gruppe plant ein Anteil zwischen 18,5 Prozent und 36,0 Prozent mit höheren Preisen im Verkauf.

#### 1. 6. Investitionstätigkeit: „Keine Impulse erkennbar“

Im Handwerk werden seit geraumer Zeit nur die notwendigsten Ersatzinvestitionen durchgeführt. Ungeachtet der insgesamt erfreulichen konjunkturellen Situation im Frühjahr 2011 und der zum Teil für die Jahreszeit historisch guten Werte in einzelnen Umfrageparametern – auf die Investitionstätigkeit hatte dies keinen erkennbaren Einfluss. Die Investitionsabsichten der Betriebe lassen keinen Umkehrtrend erwarten. Im Gegenteil – die Investitionsneigung lag sogar noch unter dem Vorjahresniveau. Im Frühjahr 2011 berichtete nur noch ein Anteil von 14,8 Prozent von erhöhten investiven Ausgaben in ihren Unternehmen im zurückliegenden Quartal, deutlich weniger als noch bei der Vorjahresumfrage (19,0%). Dem gegenüber blieb der Anteil mit geringeren Investitionen im gleichen Zeitraum fast unverändert, wie die folgende Abbildung 17 zeigt:

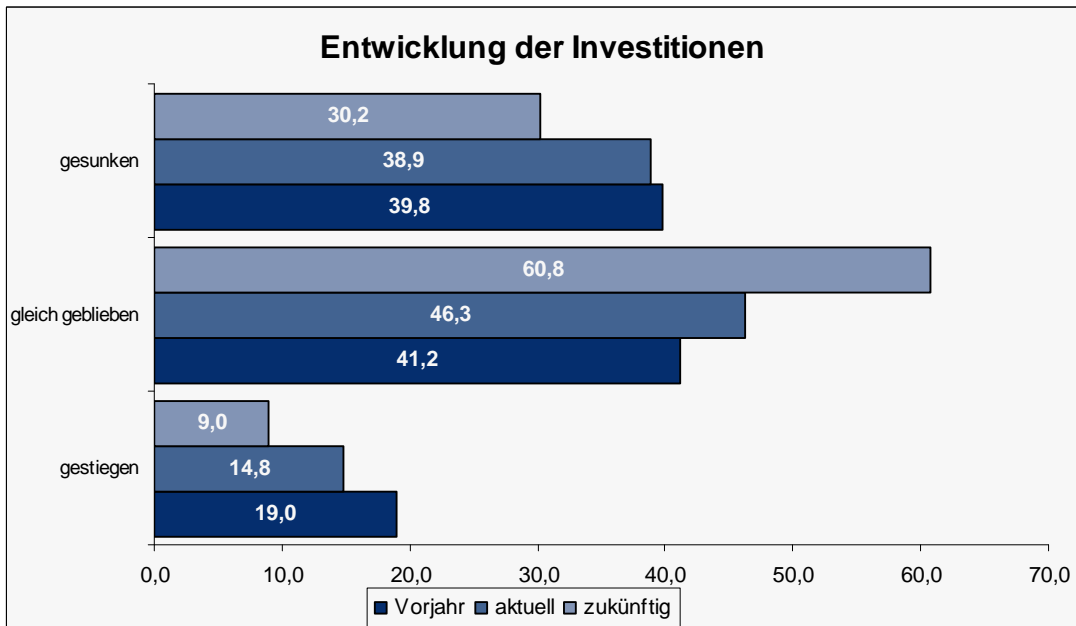


Abb. 17

Auch in den kommenden Monaten ist keine Veränderung in Richtung Investitionsimpulse erkennbar: Neun von zehn Betrieben (9,0%) planen keine Erhöhung ihrer Investitionen, fast jedes dritte Unternehmen (30,2 %) will hier sogar weniger Geld ausgeben.

Bezogen auf die einzelnen Handwerksgruppen war dieser aktuelle Trend in allen Gruppen mehr oder weniger ausgeprägt. In keiner Gruppe war der Anteil mit erhöhten investiven Ausgaben kleiner als 10,0 Prozent. Dem gegenüber gab bei den Personenbezogenen Dienstleistungsgewerben und bei den Gesundheitsgewerben sogar etwa die Hälfte der Betriebe weniger Geld für Investitionen aus. Einzig in der Gruppe der Kfz-Betriebe war der Anteil der Unternehmen mit erhöhten Investitionen größer als derjenige mit geringeren Investitionen (siehe Abbildung 18).

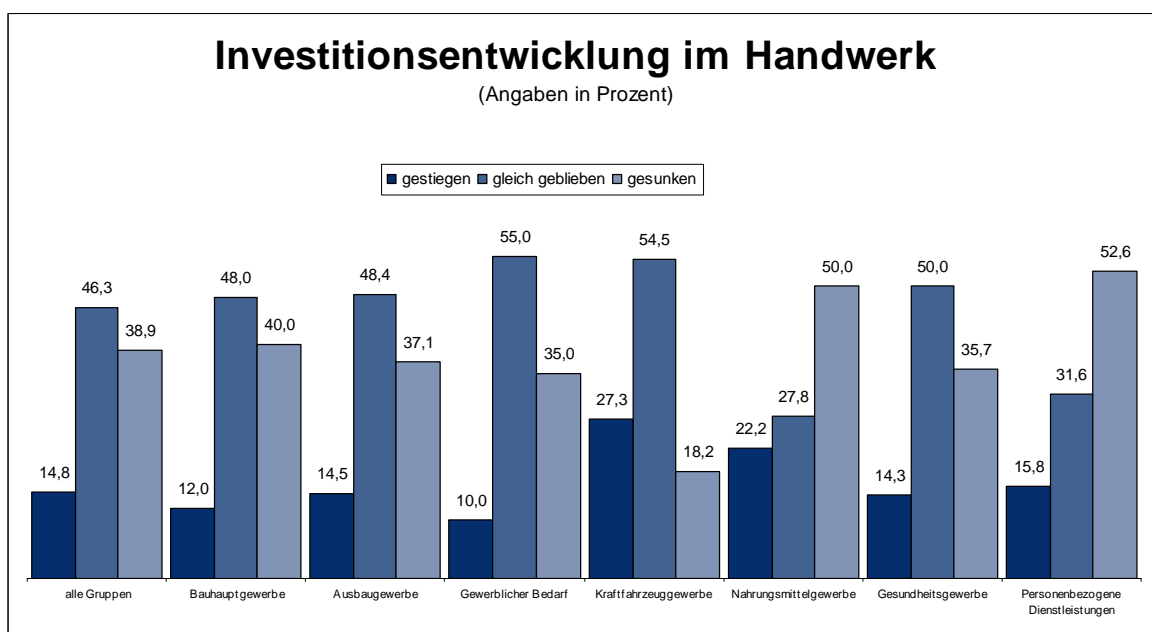
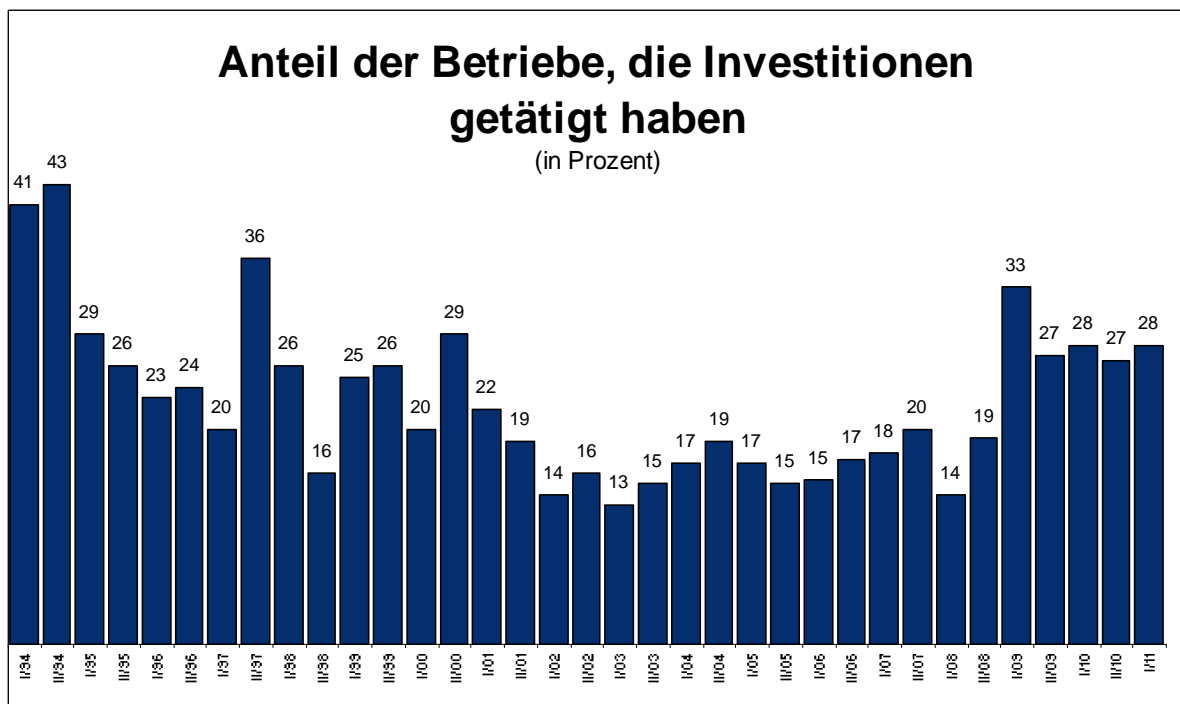


Abb. 18

Für die nahe Zukunft lassen sich aus den Ergebnissen der aktuellen Konjunkturumfrage auch keine deutlich anderen Zeichen ableiten. In keiner einzigen Gruppe ist der Anteil der Betriebe mit geplanter Steigerung der Investitionen größer als der jener Betriebe, die weniger investieren wollen. Lediglich in zwei Gruppen erreicht der Anteil derer, die ihre Investitionstätigkeit steigern wollen, einen zweistelligen Prozentwert: Mit einem Anteil von 10,1 Prozent kann man sich dies in jedem zehnten Betrieb des Bauhauptgewerbes vorstellen. Mit 22,2 Prozent plant jeder fünfte Nahrungsmittelbetrieb höhere Investitionen ein.

Auch angesichts einer erneut relativ stabilen konjunkturellen Gesamtsituation im Handwerk hat sich der Anteil der Handwerksbetriebe, die überhaupt nennenswert investierten, im Vergleich zur Vorjahresumfrage (27,9%) mit aktuell 28,0 Prozent in keiner Weise verändert. Eine historische Einordnung des aktuellen Wertes ermöglicht die nachfolgende Zeitreihe der zurückliegenden Umfrageergebnisse seit 1994 (siehe Abbildung 19):



**Abb. 19**

Auch ein weiterer Wert könnte als Indiz für das aktuelle Ausbleiben von Investitionsimpulsen und sogar für einen Rückschritt unter das Investitionsniveau des Vorjahres gewertet werden: Im Vergleich zur Vorjahresumfrage fällt die aktuell ermittelte durchschnittliche Investitionshöhe mit 4.394,- EUR deutlich niedriger aus als im Frühjahr 2010 (7.826,- EUR).

2. Die Entwicklung in den einzelnen Handwerksgruppen

2.0. Handwerk gesamt

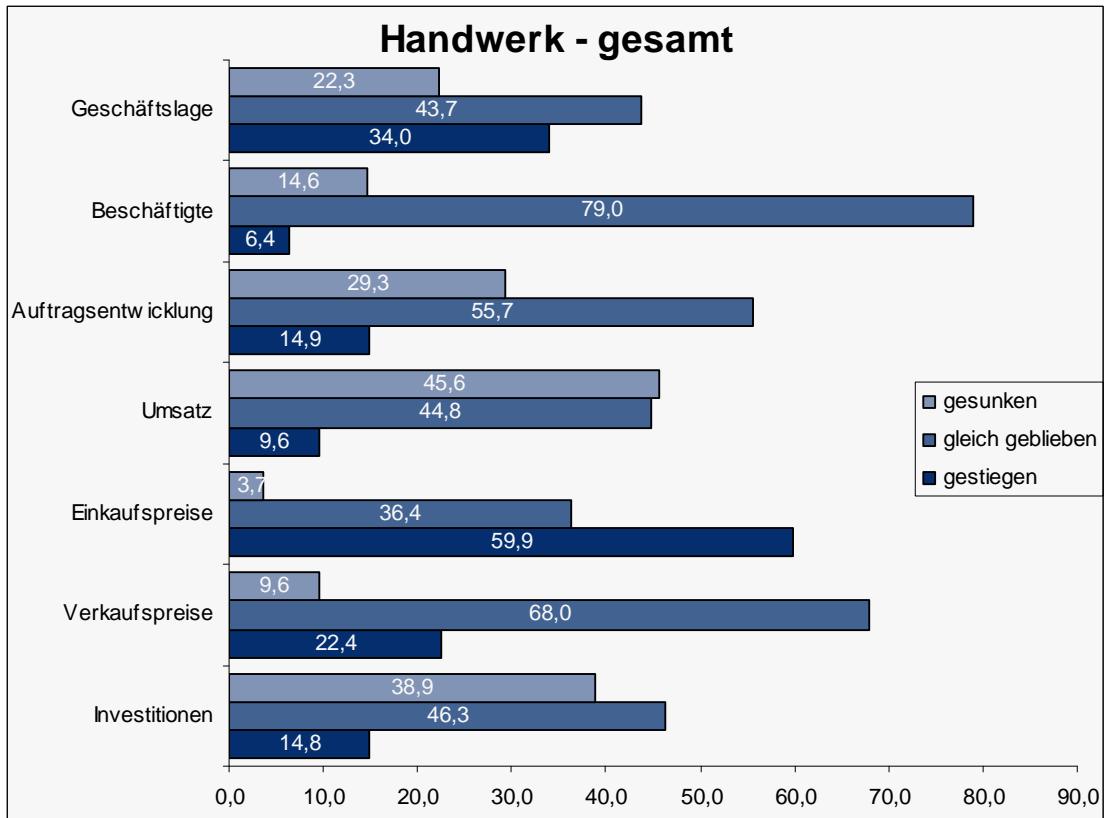


Abb. 20

		Ge- schäfts- lage	Be- schäf- tigte	Auf- trags- bestand für Jah- reszeit*	Auf- trags- bestand	Ver- kaufs- preise	Ein- kaufs- preise	Umsatz	Investi- tionen
Vorjahr		21,2	6,5	6,8	9,8	10,2	43,1	8,3	19,0
		40,2	76,1	55,0	43,7	71,9	51,3	32,3	41,2
		38,6	17,3	38,2	46,5	18,0	5,6	59,4	39,8
Derzeitig		34,0	6,4	13,9	14,9	22,4	59,9	9,6	14,8
		43,7	79,0	65,2	55,7	68,0	36,4	44,8	46,3
		22,3	14,6	20,9	29,3	9,6	3,7	45,6	38,9
Abweichungen zum Vorjahr		12,8	-0,1	7,1	5,1	12,2	16,8	1,3	-4,2
		3,5	2,9	10,2	12,0	-3,9	-14,9	12,5	5,1
		-16,3	-2,7	-17,3	-17,2	-8,4	-1,9	-13,8	-0,9
Zukünftig		39,8	14,4	-	28,5	27,9	69,2	26,6	9,0
		48,1	80,5	-	61,6	65,5	29,4	56,4	60,8
		12,1	5,1	-	9,9	6,6	1,4	16,9	30,2
Trend		↗	↗	↘	↗	↗	↗	↗	↗

gut/ gestiegen/ überdurchschnittlich\*  
 befriedigend/ gleichbleibend/ durchschnittlich  
 schlecht/ gesunken / unterdurchschnittlich

**2.1. Bauhauptgewerbe**

(Maurer und Betonbauer, Zimmerer, Dachdecker, Straßenbauer, Gerüstbauer)

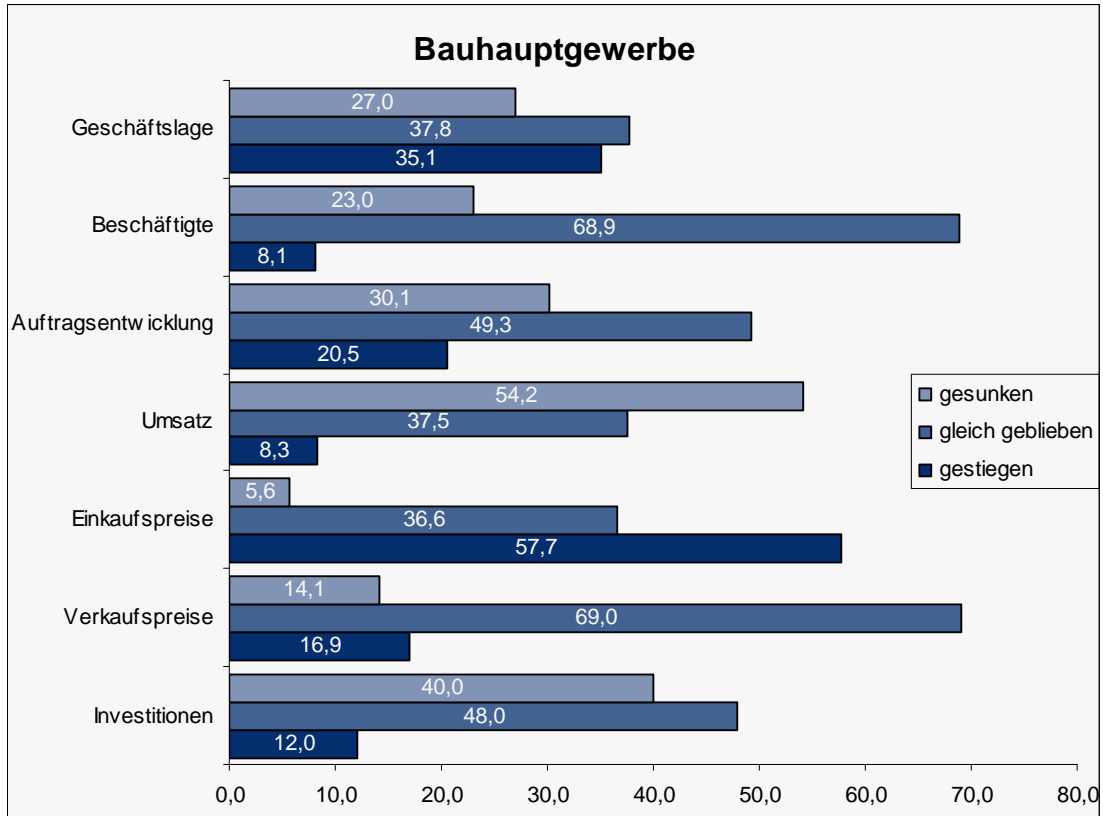


Abb. 21

		Ge- schäfts- lage	Be- schäf- tigte	Auf- trags- bestand für Jah- reszeit*	Auf- trags- bestand	Ver- kaufs- preise	Ein- kaufs- preise	Umsatz	Investi- tionen
Vorjahr		26,4	7,5	10,2	12,0	12,6	44,3	5,7	13,5
		29,7	65,6	54,5	42,4	64,4	46,6	29,9	28,4
		44,0	26,9	35,2	45,7	23,0	9,1	64,4	58,1
Derzeitig		35,1	8,1	20,8	20,5	16,9	57,7	8,3	12,0
		37,8	68,9	59,7	49,3	69,0	36,6	37,5	48,0
		27,0	23,0	19,4	30,1	14,1	5,6	54,2	40,0
Abweichungen zum Vorjahr		8,7	0,6	10,6	8,5	4,3	13,4	2,6	-1,5
		8,1	3,3	5,2	6,9	4,6	-10,0	7,6	19,6
		-17,0	-3,9	-15,8	-15,6	-8,9	-3,5	-10,2	-18,1
Zukünftig		41,1	27,0	-	36,6	25,0	81,9	33,8	10,1
		42,5	64,9	-	49,3	63,9	15,3	45,9	58,0
		16,4	8,1	-	14,1	11,1	2,8	20,3	31,9
Trend		↗	↗	↘	↗	↗	↗	↗	↗

gut/ gestiegen/ überdurchschnittlich\*  
 befriedigend/ gleichbleibend/ durchschnittlich  
 schlecht/ gesunken / unterdurchschnittlich

**2.2. Ausbaugewerbe**

(Maler und Lackierer, Klempner, Installateur und Heizungsbauer, Elektrotechniker, Tischler, Raumausstatter, Glaser, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Stuckateur)

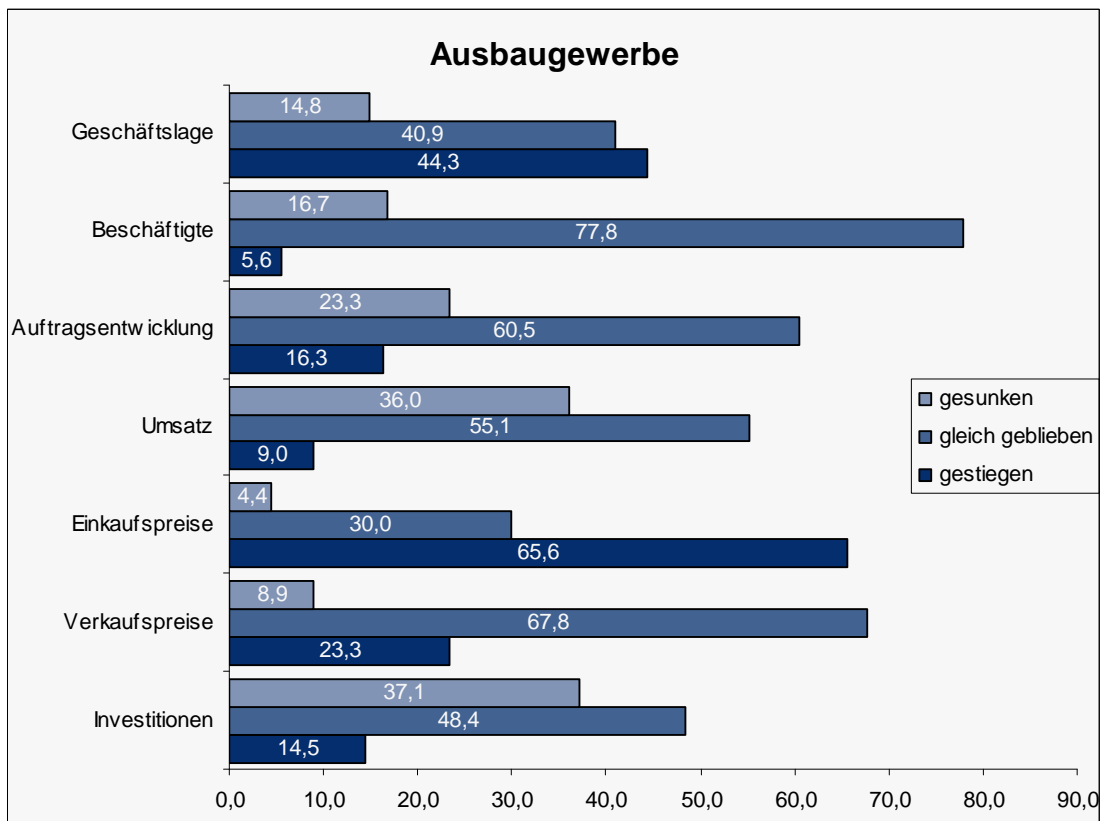


Abb. 22

		Ge- schäfts- lage	Be- schäf- tigte	Auf- trags- bestand für Jah- reszeit*	Auf- trags- bestand	Ver- kaufs- preise	Ein- kaufs- preise	Umsatz	Investi- tionen
Vorjahr		25,0	8,8	7,5	11,4	7,8	50,0	8,5	18,2
		39,0	74,3	62,7	47,0	75,2	47,7	35,7	49,1
		36,0	16,9	29,9	41,7	17,1	2,3	55,8	32,7
Derzeitig		44,3	5,6	19,8	16,3	23,3	65,6	9,0	14,5
		40,9	77,8	61,6	60,5	67,8	30,0	55,1	48,4
		14,8	16,7	18,6	23,3	8,9	4,4	36,0	37,1
Abweichungen zum Vorjahr		19,3	-3,2	12,3	4,9	15,5	15,6	0,5	-3,7
		1,9	3,5	-1,1	13,5	-7,4	-17,7	19,4	-0,7
		-21,2	-0,2	-11,3	-18,4	-8,2	2,1	-19,8	4,4
Zukünftig		48,9	15,9	-	28,1	36,0	77,3	25,0	8,2
		45,5	83,0	-	65,2	58,4	21,6	60,2	67,1
		5,7	1,1	-	6,7	5,6	1,1	14,8	24,7
Trend		↗	↗	↘	↗	↗	↗	↗	↗

gut/ gestiegen/ überdurchschnittlich\*  
 befriedigend/ gleichbleibend/ durchschnittlich  
 schlecht/ gesunken / unterdurchschnittlich

**2.3. Handwerke für den gewerblichen Bedarf**

(Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer, Landmaschinenbaumechaniker, Kälteanlagenbauer, Metallbauer, Gebäudereiniger, Informationstechniker, Schilder- und Lichtreklamehersteller)

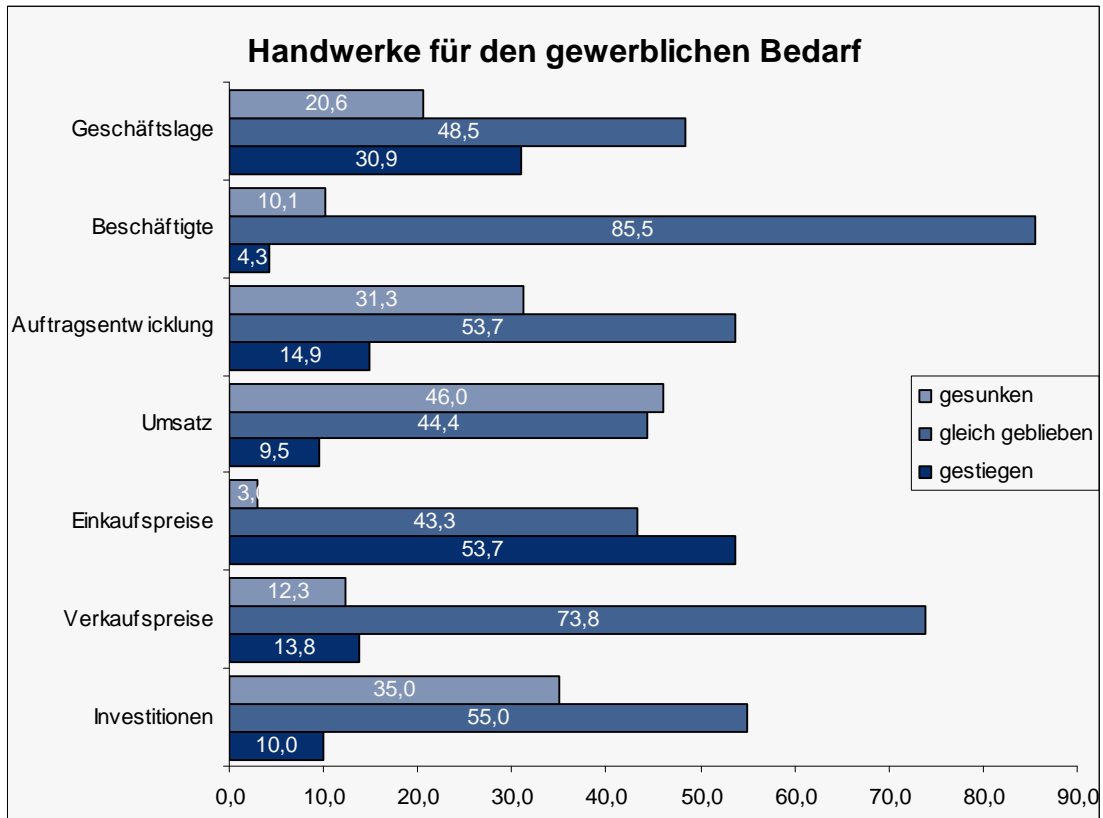


Abb. 23

		Geschäftslage	Beschäftigte	Auftragsbestand für Jahreszeit*	Auftragsbestand	Verkaufspreise	Einkaufspreise	Umsatz	Investitionen
Vorjahr		16,7	8,1	5,7	11,3	6,9	37,5	9,7	25,5
		48,6	71,6	52,9	49,3	68,1	52,8	34,7	34,5
		34,7	20,3	41,4	39,4	25,0	9,7	55,6	40,0
Derzeitig		30,9	4,3	14,9	14,9	13,8	53,7	9,5	10,0
		48,5	85,5	67,2	53,7	73,8	43,3	44,4	55,0
		20,6	10,1	17,9	31,3	12,3	3,0	46,0	35,0
Abweichungen zum Vorjahr		14,2	-3,8	9,2	3,6	6,9	16,2	-0,2	-15,5
		-0,1	13,9	14,3	4,4	5,7	-9,5	9,7	20,5
		-14,1	-10,2	-23,5	-8,1	-12,7	-6,7	-9,6	-5,0
Zukünftig		31,3	10,1	-	25,8	18,5	53,7	19,4	5,5
		55,2	85,5	-	60,6	70,8	44,8	61,2	65,5
		13,4	4,3	-	13,6	10,8	1,5	19,4	29,1
Trend		↗	↗	↘	↗	↗	↗	↗	↗

gut/ gestiegen/ überdurchschnittlich\*  
 befriedigend/ gleichbleibend/ durchschnittlich  
 schlecht/ gesunken / unterdurchschnittlich

**2.4. Kraftfahrzeuggewerbe**

(Karosserie- und Fahrzeugbauer, Kraftfahrzeugtechniker)

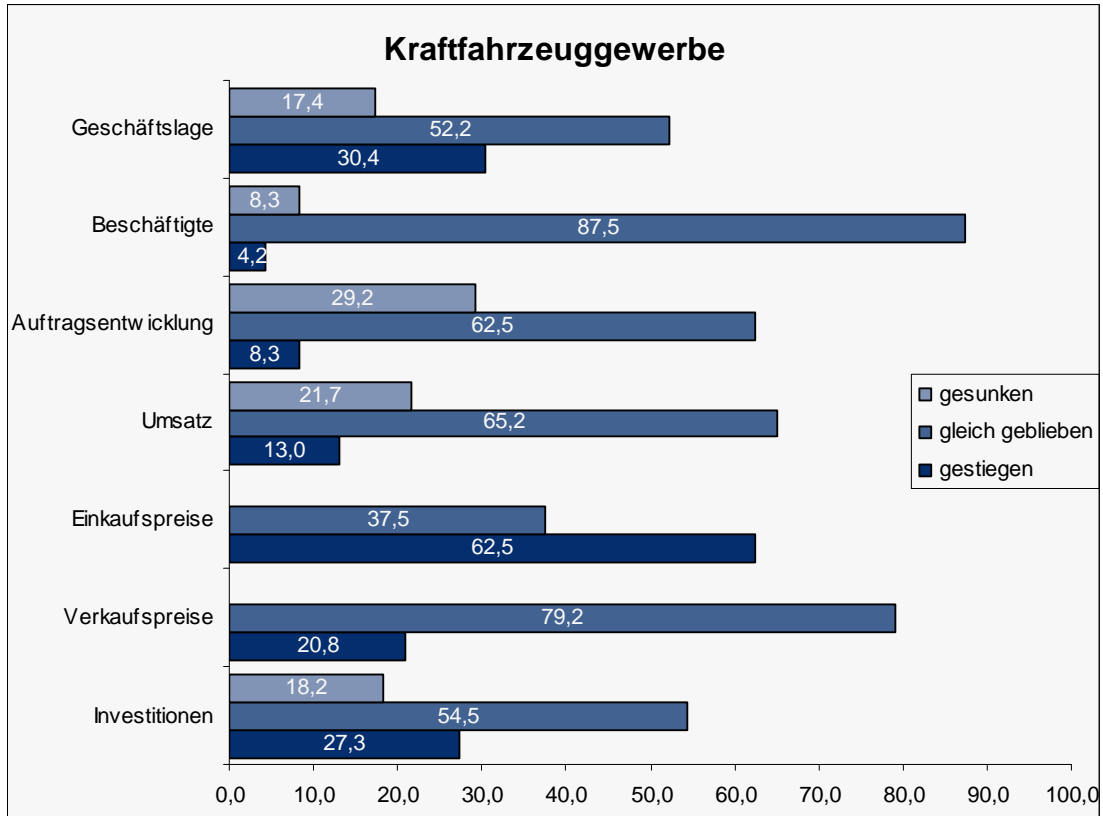


Abb. 24

		Ge- schäfts- lage	Be- schäf- tigte	Auf- trags- bestand für Jah- reszeit*	Auf- trags- bestand	Ver- kaufs- preise	Ein- kaufs- preise	Umsatz	Investi- tionen
<b>Vorjahr</b>		12,9	0,0	6,1	3,0	13,3	51,6	16,1	16,7
		51,6	79,4	51,5	45,5	63,3	41,9	25,8	41,7
		35,5	20,6	42,4	51,5	23,3	6,5	58,1	41,7
<b>Derzeitig</b>		30,4	4,2	12,5	8,3	20,8	62,5	13,0	27,3
		52,2	87,5	75,0	62,5	79,2	37,5	65,2	54,5
		17,4	8,3	12,5	29,2	0,0	0,0	21,7	18,2
<b>Abweichungen zum Vorjahr</b>		17,5	4,2	6,4	5,3	7,5	10,9	-3,1	10,6
		0,6	8,1	23,5	17,0	15,9	-4,4	39,4	12,8
		-18,1	-12,3	-29,9	-22,3	-23,3	-6,5	-36,4	-23,5
<b>Zukünftig</b>		39,1	8,3	-	17,4	26,1	60,9	17,4	5,0
		56,5	91,7	-	78,3	69,6	39,1	69,6	55,0
		4,3	0,0	-	4,3	4,3	0,0	13,0	40,0
<b>Trend</b>		↗	↗	↘	↗	↘	→	↗	↘

gut/ gestiegen/ überdurchschnittlich\*  
 befriedigend/ gleichbleibend/ durchschnittlich  
 schlecht/ gesunken / unterdurchschnittlich



**2.5. Nahrungsmittelgewerbe**  
(Bäcker, Konditoren, Fleischer)

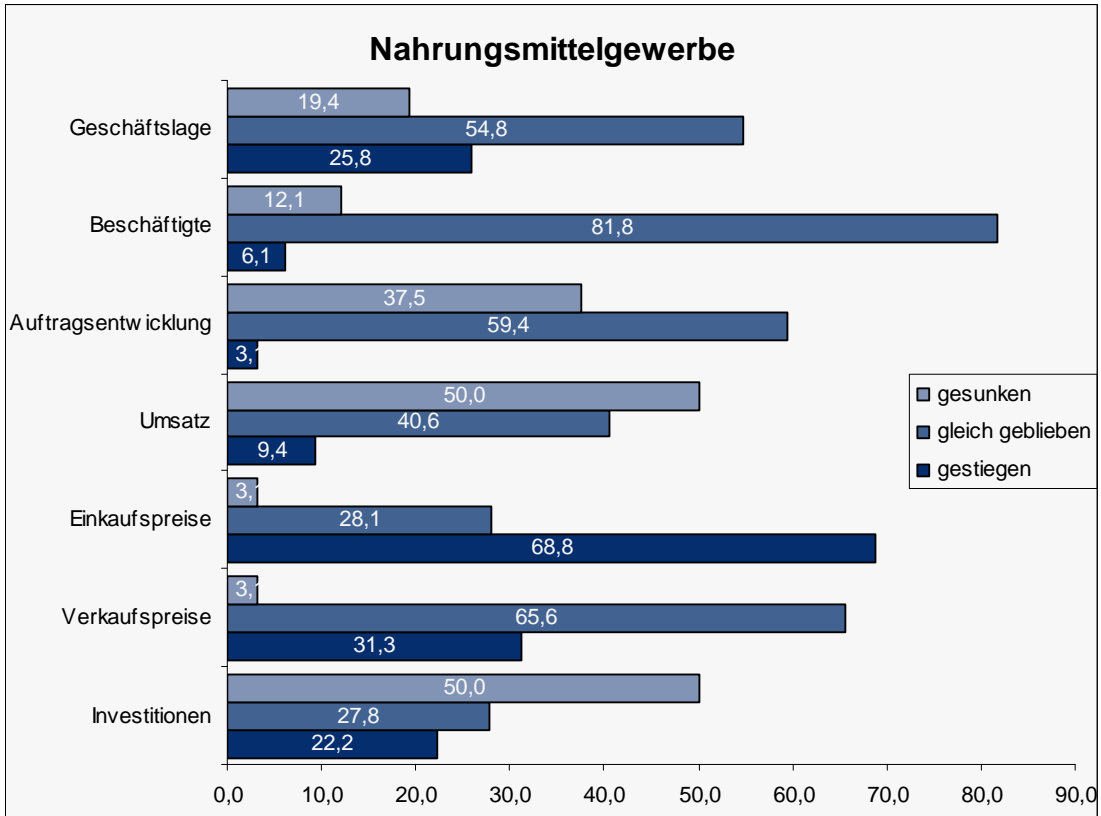


Abb. 25

		Geschäftslage	Beschäftigte	Auftragsbestand für Jahreszeit*	Auftragsbestand	Verkaufspreise	Einkaufspreise	Umsatz	Investitionen
Vorjahr		15,6	0,0	3,1	6,5	0,0	25,8	6,5	24,0
		46,9	87,5	43,8	32,3	93,5	64,5	12,9	44,0
		37,5	12,5	53,1	61,3	6,5	9,7	80,6	32,0
Derzeitig		25,8	6,1	0,0	3,1	31,3	68,8	9,4	22,2
		54,8	81,8	74,2	59,4	65,6	28,1	40,6	27,8
		19,4	12,1	25,8	37,5	3,1	3,1	50,0	50,0
Abweichungen zum Vorjahr		10,2	6,1	-3,1	-3,4	31,3	43,0	2,9	-1,8
		7,9	-5,7	30,4	27,1	-27,9	-36,4	27,7	-16,2
		-18,1	-0,4	-27,3	-23,8	-3,4	-6,6	-30,6	18,0
Zukünftig		35,5	12,9	-	27,6	31,3	74,2	31,3	22,2
		45,2	87,1	-	65,5	68,8	25,8	53,1	33,3
		19,4	0,0	-	6,9	0,0	0,0	15,6	44,4
Trend		➔	↗	↘	↗	↗	↗	↗	↗

gut/ gestiegen/ überdurchschnittlich\*  
 befriedigend/ gleichbleibend/ durchschnittlich  
 schlecht/ gesunken / unterdurchschnittlich

**2.6. Gesundheitsgewerbe**

(Augenoptiker, Zahntechniker, Hörgeräteakustiker, Orthopädienschuhmacher, Orthopädietechniker)

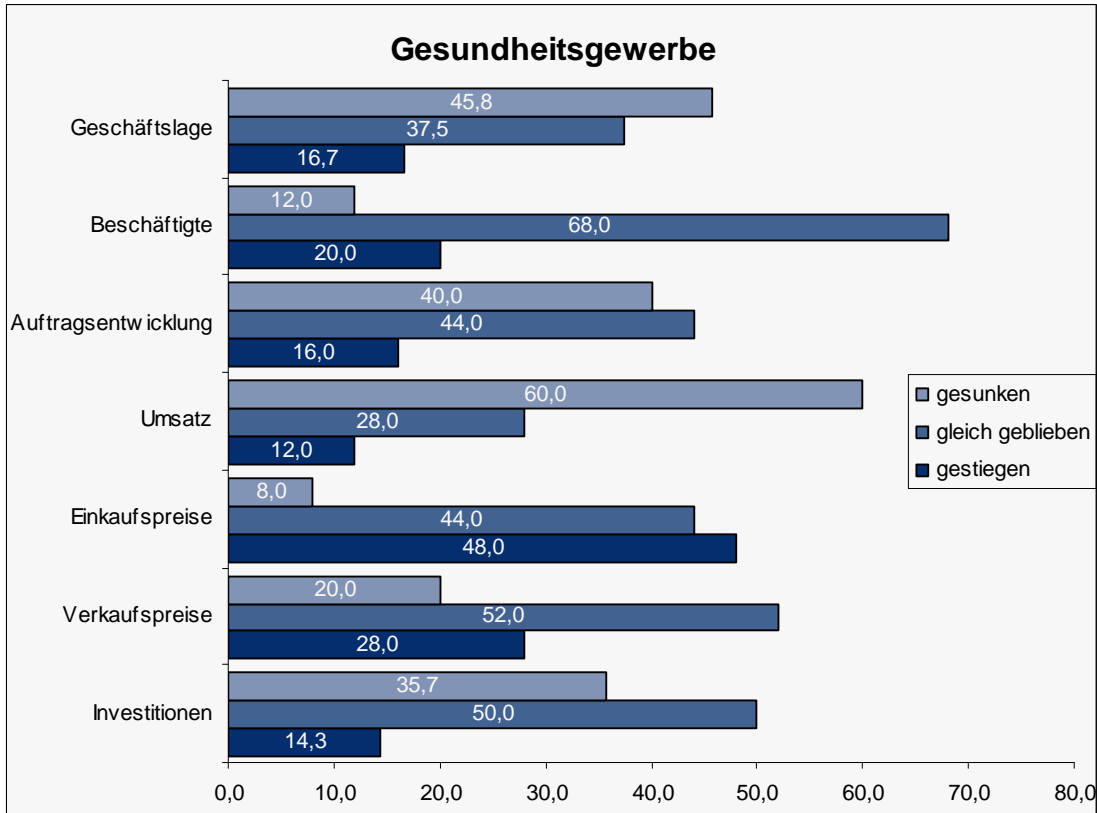


Abb. 26

		Geschäftslage	Beschäftigte	Auftragsbestand für Jahreszeit*	Auftragsbestand	Verkaufspreise	Einkaufspreise	Umsatz	Investitionen
Vorjahr		4,0	8,0	4,0	4,0	16,0	48,0	0,0	15,8
		36,0	84,0	40,0	20,0	80,0	52,0	20,8	57,9
		60,0	8,0	56,0	76,0	4,0	0,0	79,2	26,3
Derzeitig		16,7	20,0	0,0	16,0	28,0	48,0	12,0	14,3
		37,5	68,0	60,0	44,0	52,0	44,0	28,0	50,0
		45,8	12,0	40,0	40,0	20,0	8,0	60,0	35,7
Abweichungen zum Vorjahr		12,7	12,0	-4,0	12,0	12,0	0,0	12,0	-1,5
		1,5	-16,0	20,0	24,0	-28,0	-8,0	7,2	-7,9
		-14,2	4,0	-16,0	-36,0	16,0	8,0	-19,2	9,4
Zukünftig		37,5	8,0	-	40,0	32,0	68,0	40,0	8,7
		45,8	72,0	-	48,0	64,0	28,0	44,0	60,9
		16,7	20,0	-	12,0	4,0	4,0	16,0	30,4
Trend		↗	↘	↘	↗	↗	↗	↗	↗

gut/ gestiegen/ überdurchschnittlich\*  
 befriedigend/ gleichbleibend/ durchschnittlich  
 schlecht/ gesunken / unterdurchschnittlich

**2.7. Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe**

(Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Damen- und Herrenschneider, Fotografen, Textilreiniger, Kosmetiker)

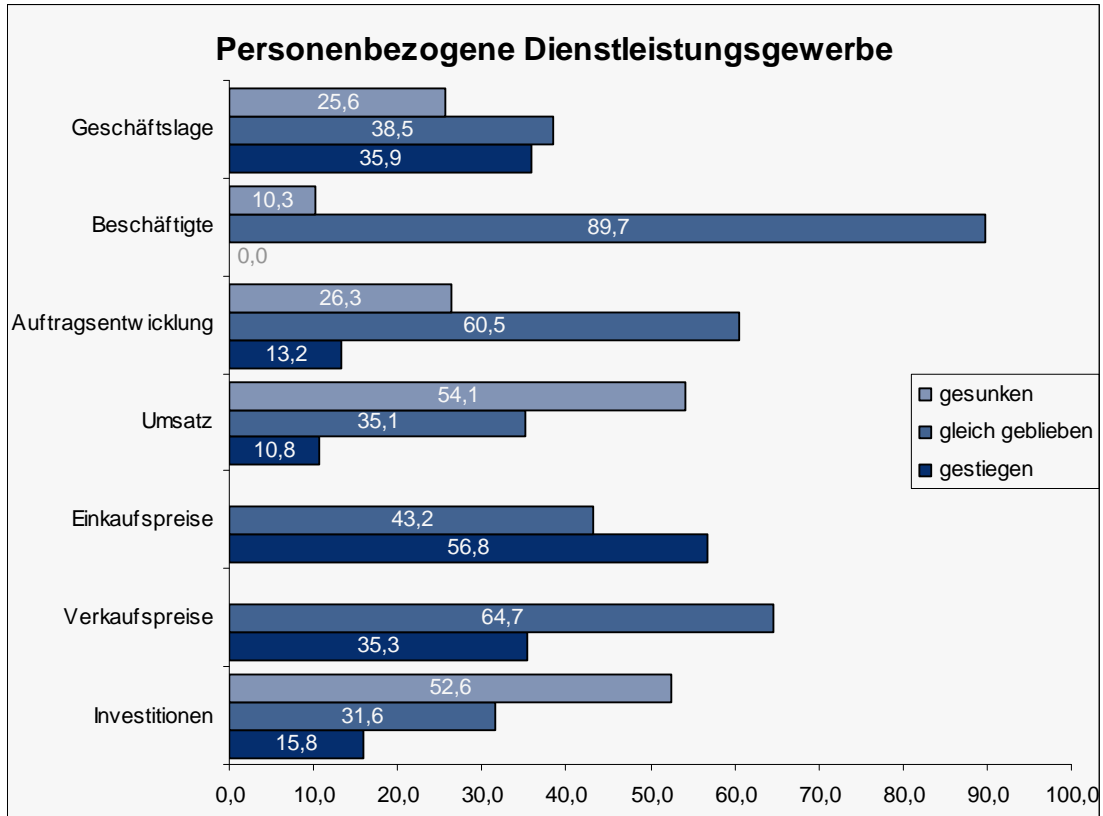


Abb. 27

		Geschäftslage	Beschäftigte	Auftragsbestand für Jahreszeit*	Auftragsbestand	Verkaufspreise	Einkaufspreise	Umsatz	Investitionen
Vorjahr		26,1	2,0	4,5	8,7	18,8	34,7	10,6	22,5
		41,3	95,9	56,8	47,8	68,8	63,3	46,8	42,5
		32,6	2,0	38,6	43,5	12,5	2,0	42,6	35,0
Derzeitig		35,9	0,0	8,1	13,2	35,3	56,8	10,8	15,8
		38,5	89,7	70,3	60,5	64,7	43,2	35,1	31,6
		25,6	10,3	21,6	26,3	0,0	0,0	54,1	52,6
Abweichungen zum Vorjahr		9,8	-2,0	3,6	4,5	16,5	22,1	0,2	-6,7
		-2,8	-6,2	13,5	12,7	-4,1	-20,1	-11,7	-10,9
		-7,0	8,3	-17,0	-17,2	-12,5	-2,0	11,5	17,6
Zukünftig		39,5	2,6	-	15,8	28,2	57,9	18,9	6,9
		47,4	89,7	-	76,3	69,2	42,1	64,9	69,0
		13,2	7,7	-	7,9	2,6	0,0	16,2	24,1
Trend		↗	↗	↘	↗	↘	→	↗	↗

gut/ gestiegen/ überdurchschnittlich\*  
 befriedigend/ gleichbleibend/ durchschnittlich  
 schlecht/ gesunken / unterdurchschnittlich

### 3. Die Entwicklung in den einzelnen Landkreisen

#### 3.1. Stadt Frankfurt (Oder)

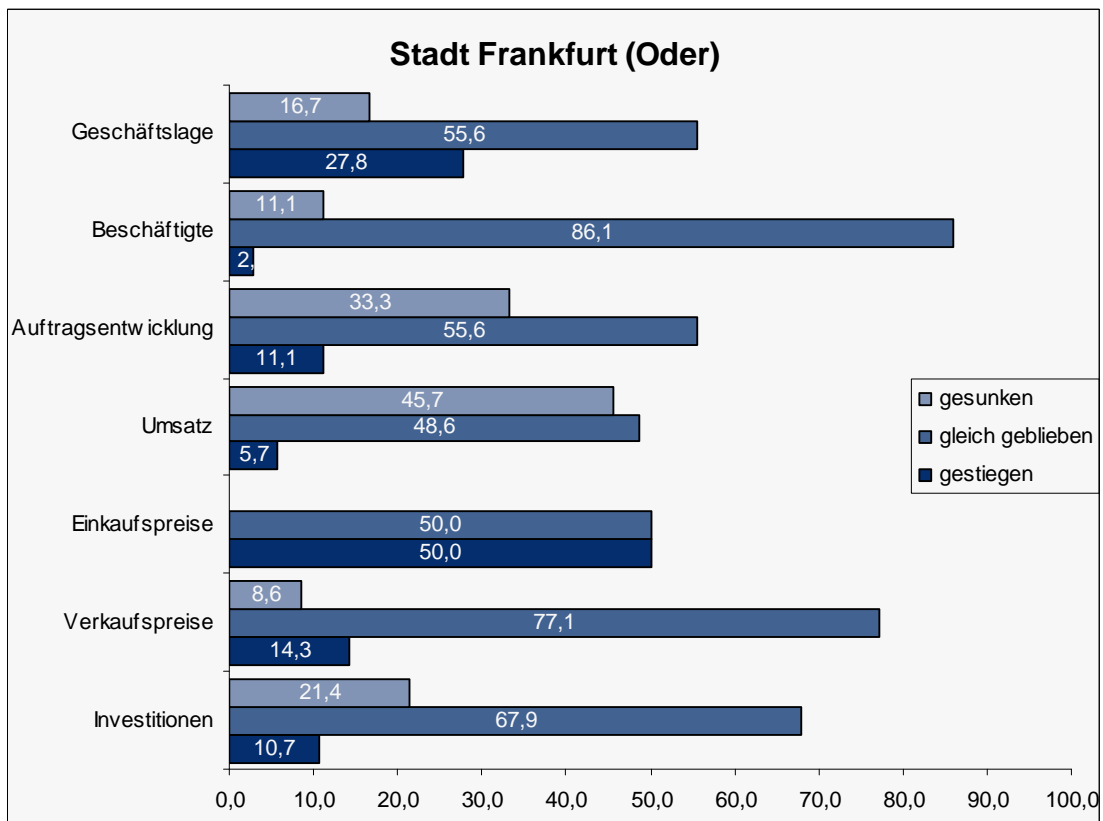


Abb. 28

		Geschäftslage	Beschäftigte	Auftragsbestand für Jahreszeit*	Auftragsbestand	Verkaufspreise	Einkaufspreise	Umsatz	Investitionen
Vorjahr		22,0	10,0	12,2	14,0	10,6	51,0	17,4	26,2
		50,0	76,0	57,1	54,0	74,5	42,9	32,6	52,4
		28,0	14,0	30,6	32,0	14,9	6,1	50,0	21,4
Derzeitig		27,8	2,8	8,6	11,1	14,3	50,0	5,7	10,7
		55,6	86,1	68,6	55,6	77,1	50,0	48,6	67,9
		16,7	11,1	22,9	33,3	8,6	0,0	45,7	21,4
Abweichungen zum Vorjahr		5,8	-7,2	-3,6	-2,9	3,7	-1,0	-11,7	-15,5
		5,6	10,1	11,5	1,6	2,6	7,1	16,0	15,5
		-11,3	-2,9	-7,7	1,3	-6,3	-6,1	-4,3	0,0
Zukünftig		27,8	5,6	-	23,5	27,8	68,6	25,7	3,0
		63,9	91,7	-	64,7	63,9	28,6	54,3	66,7
		8,3	2,8	-	11,8	8,3	2,9	20,0	30,3
Trend		↗	↗	↘	↗	→	↘	↗	↘

gut/ gestiegen/ überdurchschnittlich\*  
 befriedigend/ gleichbleibend/ durchschnittlich  
 schlecht/ gesunken / unterdurchschnittlich

**3.2. Landkreis Barnim**

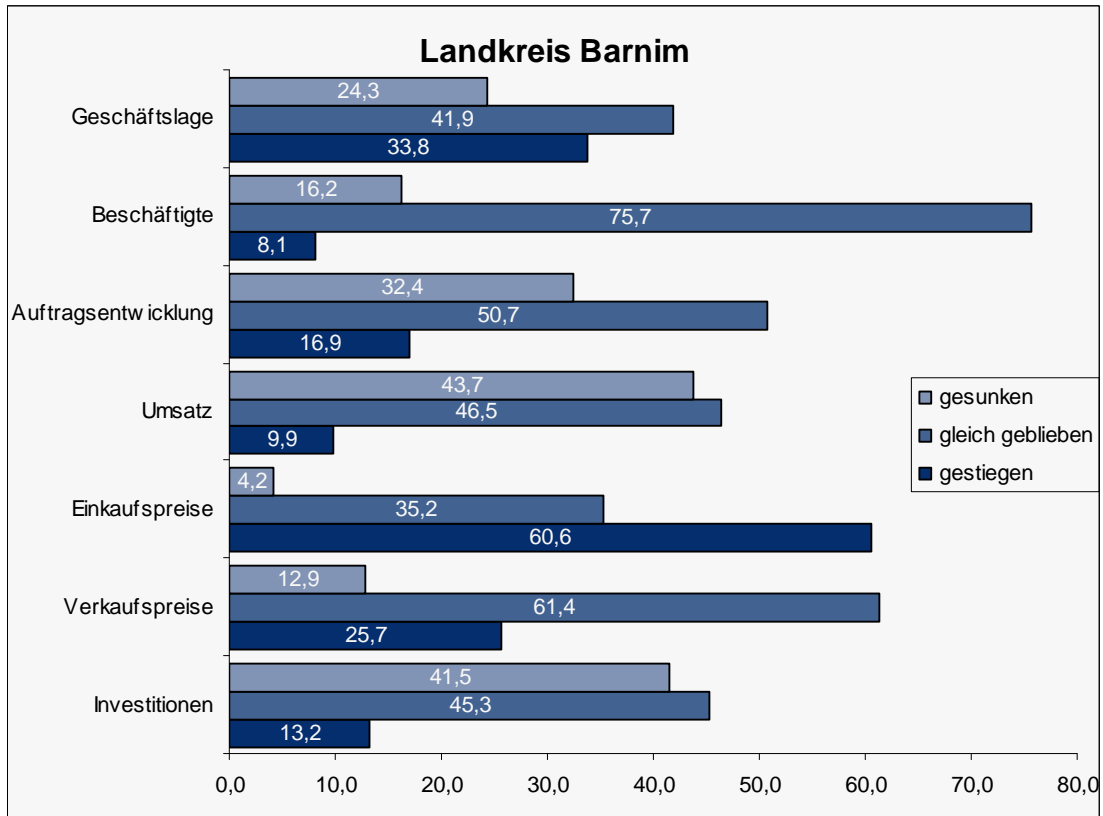


Abb. 29

		Geschäftslage	Beschäftigte	Auftragsbestand für Jahreszeit*	Auftragsbestand	Verkaufspreise	Einkaufspreise	Umsatz	Investitionen
Vorjahr		12,9	3,8	8,2	8,1	8,2	39,0	7,1	18,1
		44,6	80,8	59,2	45,5	64,9	54,0	31,3	42,2
		42,6	15,4	32,7	46,5	26,8	7,0	61,6	39,8
Derzeitig		33,8	8,1	18,3	16,9	25,7	60,6	9,9	13,2
		41,9	75,7	59,2	50,7	61,4	35,2	46,5	45,3
		24,3	16,2	22,5	32,4	12,9	4,2	43,7	41,5
Abweichungen zum Vorjahr		20,9	4,3	10,1	8,8	17,5	21,6	2,8	-4,9
		-2,7	-5,1	0,0	5,2	-3,5	-18,8	15,2	3,1
		-18,3	0,8	-10,2	-14,1	-13,9	-2,8	-17,9	1,7
Zukünftig		42,3	16,2	-	26,8	27,4	61,1	28,8	8,8
		45,1	74,3	-	64,8	64,4	37,5	53,4	57,4
		12,7	9,5	-	8,5	8,2	1,4	17,8	33,8
Trend		↗	↗	↘	↗	↗	↗	↗	↗

gut/ gestiegen/ überdurchschnittlich\*  
 befriedigend/ gleichbleibend/ durchschnittlich  
 schlecht/ gesunken / unterdurchschnittlich

**3.3. Landkreis Märkisch-Oderland**

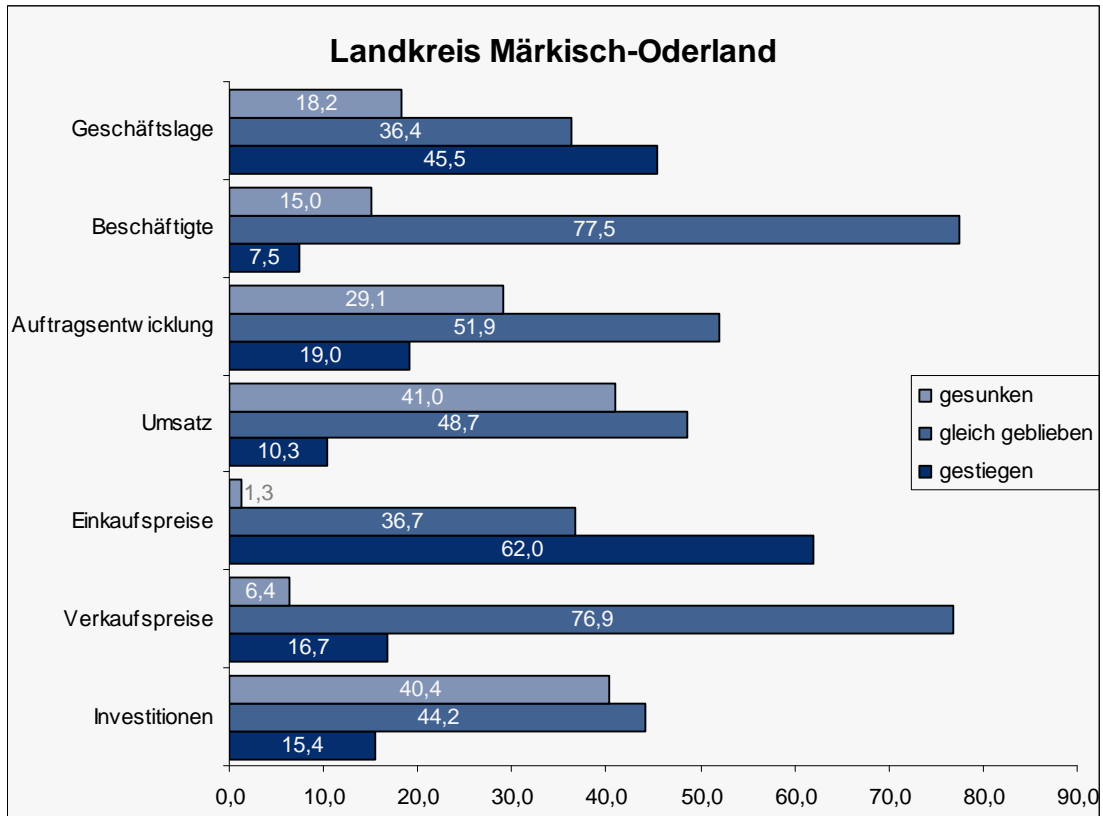


Abb. 30

		Geschäftslage	Beschäftigte	Auftragsbestand für Jahreszeit*	Auftragsbestand	Verkaufspreise	Einkaufspreise	Umsatz	Investitionen
Vorjahr		30,0	6,9	5,1	10,9	9,4	49,0	7,3	22,9
		39,0	76,5	63,3	49,5	75,0	45,9	41,7	38,6
		31,0	16,7	31,6	39,6	15,6	5,1	51,0	38,6
Derzeitig		45,5	7,5	16,9	19,0	16,7	62,0	10,3	15,4
		36,4	77,5	62,3	51,9	76,9	36,7	48,7	44,2
		18,2	15,0	20,8	29,1	6,4	1,3	41,0	40,4
Abweichungen zum Vorjahr		15,5	0,6	11,8	8,1	7,3	13,0	3,0	-7,5
		-2,6	1,0	-1,0	2,4	1,9	-9,2	7,0	5,6
		-12,8	-1,7	-10,8	-10,5	-9,2	-3,8	-10,0	1,8
Zukünftig		55,8	10,1	-	27,3	24,4	71,1	20,8	13,6
		33,8	88,6	-	64,9	71,8	28,9	67,5	65,2
		10,4	1,3	-	7,8	3,8	0,0	11,7	21,2
Trend		↗	↗	↘	↗	↗	↗	↗	↗

gut/ gestiegen/ überdurchschnittlich\*  
 befriedigend/ gleichbleibend/ durchschnittlich  
 schlecht/ gesunken / unterdurchschnittlich

3.4. Landkreis Oder-Spree

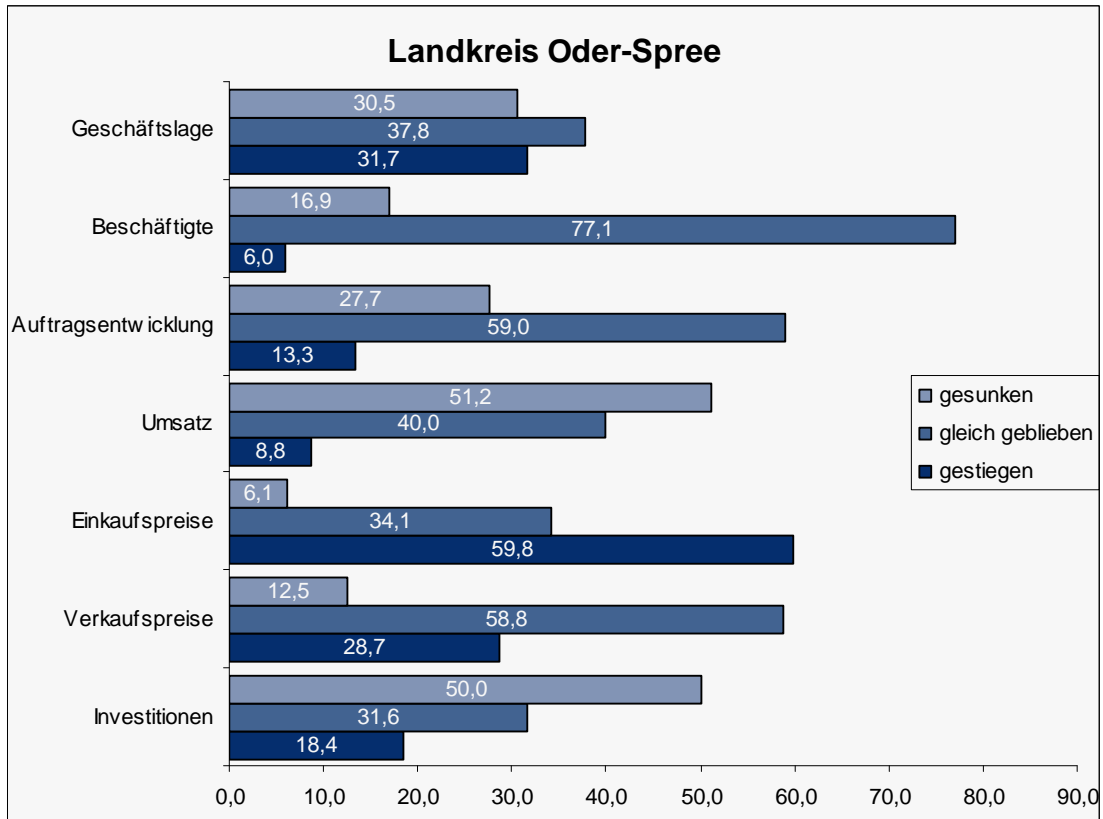


Abb. 31

		Ge- schäfts- lage	Be- schäf- tigte	Auf- trags- bestand für Jah- reszeit*	Auf- trags- bestand	Ver- kaufs- preise	Ein- kaufs- preise	Umsatz	Investi- tionen
Vorjahr		20,5	7,6	6,7	7,0	7,8	45,5	9,1	17,1
		26,1	77,2	40,4	33,7	76,7	48,9	26,1	38,6
		53,4	15,2	52,8	59,3	15,6	5,7	64,8	44,3
Derzeitig		31,7	6,0	9,6	13,3	28,7	59,8	8,8	18,4
		37,8	77,1	71,1	59,0	58,8	34,1	40,0	31,6
		30,5	16,9	19,3	27,7	12,5	6,1	51,2	50,0
Abweichungen zum Vorjahr		11,2	-1,6	2,9	6,3	20,9	14,3	-0,3	1,3
		11,7	-0,1	30,7	25,3	-17,9	-14,8	13,9	-7,0
		-22,9	1,7	-33,5	-31,6	-3,1	0,4	-13,6	5,7
Zukünftig		34,1	12,0	-	33,7	25,9	69,9	28,9	9,7
		50,0	83,1	-	54,2	67,9	27,7	51,8	58,3
		15,9	4,8	-	12,0	6,2	2,4	19,3	31,9
Trend		↗	↗	↘	↗	↗	↗	↗	↗

gut/ gestiegen/ überdurchschnittlich\*  
 befriedigend/ gleichbleibend/ durchschnittlich  
 schlecht/ gesunken / unterdurchschnittlich

**3.5. Landkreis Uckermark**

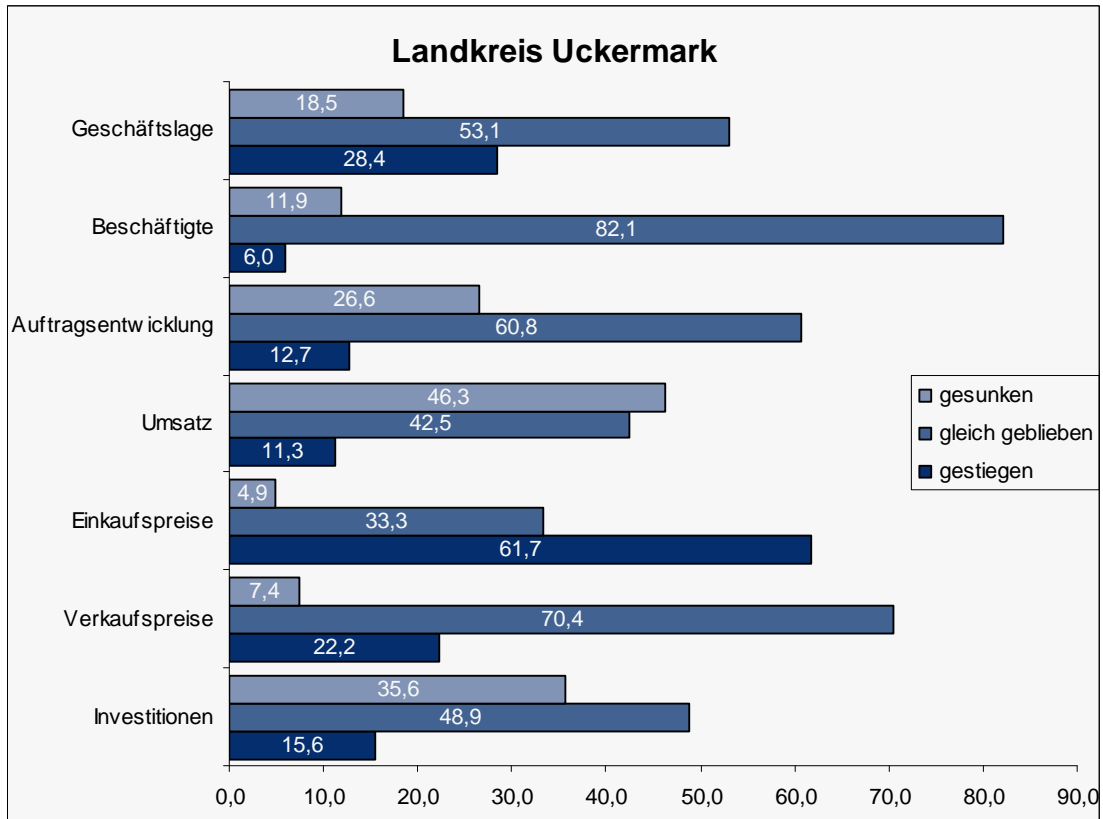


Abb. 32

		Geschäftslage	Beschäftigte	Auftragsbestand für Jahreszeit*	Auftragsbestand	Verkaufspreise	Einkaufspreise	Umsatz	Investitionen
Vorjahr		21,3	6,3	4,3	10,6	15,1	35,1	5,4	13,0
		44,7	69,8	54,8	39,4	69,9	60,6	29,3	39,1
		34,0	24,0	40,9	50,0	15,1	4,3	65,2	47,8
Derzeitig		28,4	6,0	13,9	12,7	22,2	61,7	11,3	15,6
		53,1	82,1	65,8	60,8	70,4	33,3	42,5	48,9
		18,5	11,9	20,3	26,6	7,4	4,9	46,3	35,6
Abweichungen zum Vorjahr		7,1	-0,3	9,6	2,1	7,1	26,6	5,9	2,6
		8,4	12,3	11,0	21,4	0,5	-27,3	13,2	9,8
		-15,5	-12,1	-20,6	-23,4	-7,7	0,6	-18,9	-12,2
Zukünftig		33,3	23,5	-	27,8	33,8	74,1	28,4	6,9
		55,6	70,4	-	62,0	58,8	24,7	54,3	59,7
		11,1	6,2	-	10,1	7,5	1,2	17,3	33,3
Trend		↗	↗	↘	↗	→	↗	↗	↗

gut/ gestiegen/ überdurchschnittlich\*  
 befriedigend/ gleichbleibend/ durchschnittlich  
 schlecht/ gesunken / unterdurchschnittlich